

Nr. 27 April 2016



UHC Cevi Gossau

Spass an Unihockey auf gutem Niveau



Saison 2015 / 2016

Ligacup-Viertelfinalist / Schweizermeister 2015/2016:



UHCevi Info

10. Jahrgang
Nr. 27 – April 2016

Impressum

Herausgeber

Keller Engineering GmbH

Redaktion

Martin Keller

Korrespondenzadresse

Keller Engineering GmbH
Chapfstrasse 13
8625 Gossau ZH
Tel. 044 975 15 65
Fax 044 975 15 66
martin.keller@kellerengineering.ch

Auflage

30 Exemplare

Texte

Martin Keller (mk)
Yves d'Hooghe
Matthias Keller
u.a.

Bilder

M. Keller
O. Weiss
u.v.a.

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss

Editorial

Schweizermeister bei den Herren, Cupfinal-Teilnahme bei den Damen, dazu die Playoff-Halbfinal-Qualifikation der Damen und die Ligacup-Viertelfinal-Qualifikation der Herren ist eine Saisonbilanz, die andere Vereine möglicherweise mit den grössten zur Verfügung stehenden Buchstaben kommentieren würden! Manch einer unter den erfolgsverwöhnten Anhängern des UHCevi Gossau mag über diese Bilanz die Nase rümpfen, aber wenn man sich vergegenwärtigt, dass bei den Damen gewichtige Abgänge zu verzeichnen waren und die Herren die Saison als Übergangssaison deklarierten, in welcher die Jungen mehr Verantwortung übernehmen sollten, dürfen wir unter dem Strich über das Erreichte stolz sein. Schweizermeister in einer Saison, die unter dem Motto «Reculer pour mieux sauter» stand. Man lasse sich das auf der Zunge vergehen und sich fragen, wohin das «mieux sauter» noch führen mag...

Der UHCevi Gossau feiert dieses Jahr sein 20-Jahr-Jubiläum. 19 Pokale der beiden wichtigsten Titel stehen in der Vitrine, eine wahrlich stolze Bilanz. Zudem standen die Herren seit 2006 in allen 11 Playoff-Finals und sind mit acht Meistertiteln einsame Rekordhalter.

Wir meinen, dass die ausgezeichnete Saisonbilanz genug Grund zum Feiern gibt und freuen uns jetzt schon, wenn es auf die Saison 2016/17 wieder losgeht.

Martin Keller, Gossau

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	3
Inhaltsverzeichnis.....	4
Meisterfeier 2015	5
Titelfeier im Schützenhaus.....	5
Meisterschaft, Gruppenphase	7
Saison 2015/16 – Blick in die Kristallkugel.....	7
1. Runde: Zwei Siege zum Auftakt	8
2. Runde: Mit einem weiteren 4er die Tabellenspitze erobert	9
3. Runde: Erfolgreiche Jags auf Steinböcke.....	10
4. Runde: Weiterhin weisse Weste, auch mit den neuen Tenus!	12
5. Runde: Wildgänse flogen dem Rekordmeister um die Ohren.....	14
6. Runde: Fünf Punkten Vorsprung an Weihnachten.....	15
7. Runde: Drei Punkte aus den Bündner Bergen.....	17
8. Runde: Playoffs - wir kommen!	19
9. Runde: Gruppensieg	20
Playoff	24
Erfolgreicher Start in die Playoffs.....	24
Halbfinalqualifikation	27
Golden Goal - diesmal für Gossau!.....	28
Playoff-Final - zum 11. Mal in Folge.....	30
Gossau ringt Cazis nieder - Noch ein Sieg bis zum Titel.....	33
Sensationell - zum 8. Mal Schweizermeister	37
Geschichte der KF-Schweizermeisterschaft.....	43
Double Gewinner	43
Ligacup.....	44
1/32-Final: Neuer Vereinsrekord dank Feuerwerk in Sierre!.....	44
1/16-Final: Ein weiteres Feuerwerk des UHCevi Gossau.....	45
1/8 Final: Lange zäh, am Ende souverän	47
1/4 Final: Sensation haarscharf verpasst	49
Geschichte des KF-Ligacups.....	54
Spielfeldrand-Geflüster	55
Statistiken	58
Skorerpunkte	58
Skorerpunkte Gruppenphase	58
Skorerpunkte Playoff.....	60
Skorerpunkte Ligacup	61
Skorerpunkte total	62

Meisterfeier 2015

Titelfeier im Schützenhaus

Obwohl die Herren nach den Finalniederlagen nur von einer Saisonabschlussfeier reden wollten, waren dieses Jahr die Damen allein verantwortlich für die Titelfeier. Allerdings wurde 2005 beim ersten Mal auch «nur» die Finalteilnahme – wenn auch die erstmalige - am Ligacupfinal gefeiert. Lukas Leimbacher erinnerte sich noch genau daran, wie man dannzumal die Videosequenz vom Golden Goal der Canes begutachtete und immer wieder schmerzlich feststellen musste, dass der Ball leider auch bei der x-ten Wiederholung den Weg ins Tor fand...

Bestimmt war das - meteorologisch zumindest - die heisseste aller Titelfeiern und für alle Statistiker sei angemerkt, dass das Dutzend von gewonnenen Meistertiteln bei Damen und Herren zusammen in diesem Jahr voll wurde.

Ganz der Tradition folgend zierten auch dieses Jahr wieder Tischsets mit – wenn vorhanden - einem persönlichen Bild aus der vergangenen Saison die Dekoration, die Jahresbroschüre ([Damen](#) und [Herren](#)), die aufmerksame Leserinnen und Leser fand, und nicht zuletzt durfte Sponsor Martin Pflugshaupt die Saison-Topskorerin Tanja Herrmann und Saison Topskorer James Bücheler – wer denn sonst? - mit dem grossen Otter auszeichnen.

Zu guter Letzt durften auch die Organisatoren zwei Spezialanfertigungen Unihockey-Tischsets und eine Flasche Malanser – der hat übrigens ausgezeichnet geschmeckt – aus den Händen von Präsidentin Lara Guillod entgegennehmen nach dem auch Adi Vollenweider für seine Spezialeinsätze geehrt wurde. Herzlichen Dank!

Den Dank möchten wir an dieser Stelle auch unseren Meisterfeier-Sponsoren ausrichten, an vorderster Front Metzgermeister Stefan Zellweger, der nicht nur Fleisch, Würste und Salate lieferte, sondern auch hinter dem Grill Vollgas gab. Dann geht der Dank an die Energie Gossau AG, welche die Getränke offerierte und an die Pflugshaupt Engineering GmbH, welche Büro und Büromaterial für die Produktion der Jahresbroschüren und Tischsets zur Verfügung stellte. Zudem danken wir der Gemeinde Gossau als Sponsor der Wappentiere und hoffen, dass diese putzigen Kerlchen für die nächste Saison nicht dem Spardruck anheimfallen werden...

Später am Abend richtete man den Fokus bereits auf die kommende Saison. Viel Neues erfuhr auch der Schreiberling nicht, ausser dass Thomas Hürlimann und Andi Wintsch wieder voll angreifen werden und dass der nächste Cup-Widersacher im 1/32-Final die Spieldaten bereits bekannt gegeben hat, obwohl dieser den 1/64-Final erst noch bestreiten muss. Naja, dann geben wir auch noch ein Spieldatum bekannt, für das die Qualifikation noch aussteht: 5. März 2016... ☺



Die Tische sind gedeckt für die grosse Party.



Am Anfang steht der Apéro...



...das Essen mundet ausgezeichnet, bei Damen...



...und Herren



Die Besten Skorer 2014/2015: Tanja Herrmann und James Bücheler mit Otter «Otti» und Martin Pflugshaupt



...und auch der Dessert fehlt nicht.



Dank an Adi...



...und an das Meisterfeier-OK



Selbst beim Leergut herrscht Ordnung...

Meisterschaft, Gruppenphase

Saison 2015/16 – Blick in die Kristallkugel

Vorschau

Obwohl die Herren vom UHCevi Gossau die vergangene Saison für einmal ohne Titel abgeschlossen hatten, darf diese Spielzeit keinesfalls als Tiefpunkt in der Geschichte bezeichnet werden. Immerhin erreichte das Team sowohl den Ligacup-Final als auch die Playoff-Finals. Was bei anderen Mannschaften zu Euphorie-Stürmen führen würde, konnte die erfolgsgewohnten Spieler aus dem Zürcher Oberland nur bedingt befriedigen. Mittlerweile ist die Vergangenheit abgehakt und es gilt sich jetzt voll und ganz auf die kommende Saison zu konzentrieren.

Bevor am 27. September die ersten Meisterschaftsspiele angepfiffen werden, hat der UHCevi Gossau neben zwei Vorbereitungsturnieren auch schon zwei Ernstkämpfe im Ligacup hinter sich. Klar, war da die Oberländer Equipe gegen die Viertligisten Sierre und Wolhusen klarer Favorit, aber wie die Siege zustande gekommen sind, lässt hoffen. Dem rekordverdächtigen 50:5 im Wallis – man stelle sich vor, alle 72 Sekunden ein Torerfolg und das während der gesamten Spielzeit – folgte ein ebenso souveränes 31:8 im Luzerner Hinterland. Die Visiere scheinen definitiv justiert zu sein. Zudem brillierte das Herren I am traditionellen Raiffeisencup mit dem Turniersieg - dem fünften insgesamt n.b. -, obwohl sie nur mit reduziertem Bestand antreten konnten.

So erfreulich die Vorbereitung auch gelaufen ist, dämpfen die Verantwortlichen jedoch sogleich übertriebene Erwartungen. Auch wenn keine Rücktritte zu vermeiden sind und das Kader im grossen Ganzen das Gleiche ist wie letzte Saison, hält der Teamverantwortliche Adrian Vollenweider den Ball flach, wenn es um die Zielsetzungen geht. Die Mannschaft sei im Umbruch und es sei das Hauptziel, den Jungen mehr Verantwortung zu übertragen und mehr Einsatzzeit zu gewähren. Da müsse der eine oder andere Punktverlust riskiert werden, aber längerfristig sollte sich diese Strategie auszahlen. Konkret wolle man an Weihnachten im Ligacup noch dabei sein und im Februar bei der Vergabe der Playoffplätze ein ernsthaftes Wort mitreden

Auch wenn gegen aussen diese Zielsetzungen als bescheiden aufgefasst werden sollten, bei den Stichwörtern «Kappelen» oder «Canes» blitzt es beim einen oder anderen in den Augen und der geneigte Fachmann stellt sofort fest, dass da noch offene Rechnungen sind, die man in dieser Saison unbedingt begleichen will! Sollte das gelingen wäre der Rekordmeister entgegen allem Understatement wieder ziemlich weit oben in der Hierarchie... Für Spannung und Dramatik ist also auch in der neuen Saison wieder gesorgt. Freuen wir uns darauf!

1. Runde: Zwei Siege zum Auftakt

Mit einem 7:3 gegen Wild Goose Gansingen und einem 5:4 gegen White Horse Lengnau schlug der Rekordmeister gleich zum Auftakt zwei starke Playoff-Kandidaten..

UHCevi Gossau – Wild Goose Gansingen 7:3 (3:0, 4:3)

MZH Endingen – 0 Zuschauer. – SR M. Lussi.

Tore: 4. Wintsch (L. Widmer) 1:0, 5. Keller (Bücheler) 2:0, 19. Wintsch (Ehrensperger);

25. Frauchiger (Walther) 4:0, 27. Gansingen 4:1, 30. Gansingen 4:2, 33. Keller 5:2, 34. Walther 6:2, 40. Keller (Bücheler) 7:2, 40. Gansingen 7:3.

Strafen: keine.

UHCevi Gossau: Diener; Wintsch, L. Widmer (ab 31. d'Hooghe), Ehrensperger; Bücheler, Keller, Frank; Frauchiger, Walther, Vögtli.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bieri, Leimbacher, Hürlimann, B. Widmer, Baumgartner.

White Horse Lengnau - UHCevi Gossau 4:5 (3:4, 1:1)

MZH Endingen – 0 Zuschauer. – SR M. Lussi.

Tore: 1. Lengnau 1:0, 3. L. Widmer (Bücheler) 1:1, 4. Lengnau 2:1, 6. L. Widmer (Bücheler) 2:2 (PP), 9. Lengnau 3:2, 11. d'Hooghe (Ehrensperger) 3:3, 14. Wintsch (d'Hooghe) 3:4;

24. Bücheler (L. Widmer) 3:5, 40. Lengnau 4:5.

Strafen: Lengnau 1-mal 2 Minuten, UHCevi Gossau keine Strafen.

UHCevi Gossau: Diener; Wintsch, d'Hooghe, Ehrensperger; Bücheler, Keller, L. Widmer; Frauchiger, Walther, Vögtli; Frank

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bieri, Leimbacher, Hürlimann, B. Widmer, Baumgartner.

UHCevi Gossau vs. Wild Goose Gansingen

Das lange Warten hatte endlich ein Ende und mit Wild Goose Gansingen wartete zum Saisonauftakt eine unangenehme Aufgabe für den Vizemeister. Wenig beeindruckt legten die Gossauer von Beginn an ein hohes Tempo vor, welches die Gänse

nicht immer mithalten konnte. Die Zürcher Oberländer waren auf viel Ballbesitz bedacht und wollten die Chancen möglichst effektiv nutzen. Das Skore wurde dann von Captain und Youngster Andreas Wintsch in der 4. Minute eröffnet. Nur eine Minute später doppelte Keller nach und erhöhte auf 2:0. Danach kamen beide Teams zu vielen guten Möglichkeiten, welche jedoch von den beiden ausgezeichneten Torhütern vereitelt wurden. Kurz vor dem Pausentee war es dann nochmals Wintsch der auf 3:0 erhöhen konnte. Eine komfortable Führung, die jedoch auch eine Gefahr mit sich brachte.

Wer nun dachte, dass Gossau das Spiel auf die leichte Schulter nehmen würde, der wurde eines besseren belehrt. Im Gegenteil, die Rekordmeister machten da weiter, wo sie aufgehört hatten, denn Frauchiger erhöhte nach einer herrlichen Kombination auf 4:0. Danach spielte auch der Aussenseiter mit und konnte dank eines Doppelschlags innerhalb von 3 Minuten noch einmal so etwas wie Spannung aufkommen lassen. Doch diese Aussichten waren nicht von langer Dauer, denn der überragende Keller sowie Frauchiger erhöhten innert Kürze auf 7:2. Dies war die Vorentscheidung in diesem Spiel, Gansingen gelang noch ein Ehrentreffer, zu mehr sollte es aber nicht mehr reichen. Alles in allem ein sehr gelungenes Auftaktspiel.

UHCevi Gossau vs. White Horse Lengnau

Im zweiten Spiel gab es dann bereits einen Klassiker. Das Spiel gegen Lengnau gleich zum Saisonauftakt war natürlich eine sehr heikle Aufgabe, zumal die weissen Rösser noch Heimvorteil genossen.

Diese legten dann auch wie die Feuerwehr los und führten nach gut 10 Sekunden bereits mit 1:0. Die Gossauer zeigten sich wenig beeindruckt und kamen nach einem herrlichen Treffer von L. Widmer zum Ausgleich. Das Spiel auf einem äusserst ansprechenden Niveau, verlief absolut ausgeglichen bis zur Pause. Dennoch konnten sich die Gossauer einen knappen 4:3 Vorsprung bis zur Pause sichern. Nach der Pause war es Bücheler der erstmals eine Zwei-Tore Führung zugunsten der Zürcher Oberländer realisierte. Danach versuchten die Gastgeber alles, um das Spiel zu drehen. Mehr als der Anschlusstreffer kurz vor dem Ende gelang den Lengnauern jedoch nicht mehr.

Ein Start nach Mass, man holte 4 Punkte gegen zwei Playoffkandidaten.

2. Runde: Mit einem weiteren 4er die Tabellenspitze erobert

13:6 gegen ZuWu, 10:4 gegen Ramba Zamba. Die Feuerkraft der Gossauer Scharfsschützen ist beeindruckend. Die Tabellenführung die logische Folge davon

UHC Zuzwil-Wuppenau – UHCevi Gossau

Im Spitzenspiel trafen die Zürcher Oberländer auf einen alt bekannten Gegner aus Wuppenau. Spiele gegen Zuzwil sind immer unbequem, deshalb versuchten die Favoriten von Anfang an dem Spiel den Stempel aufzudrücken. Dies gelang ausgezeichnet, und nach rund 10 Minuten führte man bereits mit 4:0. Das Spiel wirkte zielstrebig und überzeugend, dies obwohl die Blöcke wieder komplett neu zusammengestellt wurden. Die Halbzeitführung mit 6:3 war hochverdient.

In der zweiten Halbzeit erhöhte der Vizemeister dann nochmals die Kadenz und schoss weiter munter Tore, am Ende schaute ein klarer und absolut verdienter Sieg mit 13:6 heraus.

R.Z. Merenschwand - UHCevi Gossau

Gegner im zweiten Spiel war Aufsteiger Ramba Zamba Merenschwand. Gegen die Aargauer hatten die Gossauer noch nie gespielt und sie wussten nicht, was sie erwarten würde. Spätestens zur Halbzeit war jedoch allen klar, dass der Aufsteiger nicht bloss zum Zuschauen angereist war. Die Zürcher Oberländer lagen zur Halbzeit mit 2:3 hinten, und sie wussten, dass nun mehr kommen musste, wollten sie nicht bereits im 4. Saisonspiel die erste Niederlage kassieren.

Coach Vollenweider gab einige Taktische Anweisungen und wechselte das Personal nochmals durch. Die Entscheidungen schienen zu wirken, und allen voran Walther war nach der Pause in Spiellaune. Mit 4 Toren in der zweiten Halbzeit avancierte der Youngster zum Matchwinner und sicherte dem Favoriten 2 weitere Punkte sowie die erstmalige Tabellenführung in dieser Saison.

UHC Zuzwil-Wuppenau - UHCevi Gossau 6:13 (3:6, 3:7)

Rappensteinhalle, Laufenburg (De). – 0 Zuschauer. – SR R. Strub

Tore: 04:21 Walther (Wintsch) 0:1, 06:33 Hürlimann (L. Widmer) 0:2, 07:41 Ehrensperger (Walther) 0:3, 11:25 L. Widmer (Voegtli) 0:4, 12:37 ZuWu 1:4, 13:20 L. Widmer (Voegtli) 1:5, 13:55 ZuWu 2:5, 14:50 Voegtli 2:6, 18:15 ZuWu 3:6; 21:14 Voegtli (Hürlimann) 3:7, 22:43 ZuWu 4:7, 29:55 ZuWu 5:7, 31:05 Voegtli (Hürlimann) 5:8, 31:13 Walther (Wintsch) 5:9, 33:13 Vollenweider (Baumgartner) 5:10, 33:59 Hürlimann (Voegtli) 5:11, 34:39 Wintsch (Ehrensperger) 5:12, 35:15 Vollenweider (Frauchiger) 5:13, 37:14 ZuWu 6:13.

Strafen: keine.

UHCevi Gossau: Diener; Wintsch, Walther, Ehrensperger; Hürlimann, L. Widmer, Voegtli; Frauchiger (21.-30. Vollenweider), d'Hooghe (ab 30. Vollenweider), Baumgartner.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bücheler, Keller, Leimbacher, B. Widmer, Frank, Bieri.

R.Z. Merenschwand - UHCevi Gossau 4:10 (3:2, 1:8)

Rappensteinhalle, Laufenburg (De). – 0 Zuschauer. – SR M. Ramseier

Tore: 04:39 Walther (Bieri) 0:1, 07:29 Ramba Zamba 1:1, 09:09 Ramba Zamba 2:1, 09:57 Hürlimann (L. Widmer) 2:2, 19:51 Ramba Zamba 3:2; 22:31 L. Widmer (Wintsch) 3:3, 23:30 Hürlimann (Voegtli) 3:4, 24:17 Walther (Vollenweider) 3:5, 26:16 Walther 3:6 (BP), 29:02 L. Widmer (Hürlimann) 3:7 (PP), 30:00 Walther 3:8, 36:49 Wintsch (Vollenweider) 3:9, 38:23 Ramba Zamba 4:9, 39:00 Walther (d'Hooghe) 4:10.

Strafen: UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten (Voegtli), Ramba Zamba 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bieri; Wintsch, Walther, Ehrensperger (ab 21. Vollenweider); Hürlimann, L. Widmer, Voegtli; Frauchiger, d'Hooghe, Baumgartner.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bücheler, Keller, Leimbacher, B. Widmer, Frank, Diener.

3. Runde: Erfolgreiche Jags auf Steinböcke

Zweimal 6:5 gegen Trin und im Spitzenkampf gegen Cazis. Auch den Bündnern gelingt es nicht den Lauf der Gossauer zu stoppen, die mit einem weiteren Vierer ihre Leaderposition festigen..

UHCevi Gossau vs. UHC Castel Stars Trin

In der 3. Runde traf der Spitzenreiter auf die noch punktlosen Mannen von Castle Stars Trin. Normalerweise auf dem Papier eine klare Angelegenheit, jedoch bekundeten die Gossauer wie in der letzten Saison ihre liebe Mühe gegen diesen Widersacher. Der Underdog spielte mit 5 Spielern und wusste auch so, wie sie den Favoriten in Bedrängnis bringen konnten. Lange Zeit funktionierte auf Seite der Gossauer nicht viel, und so stand es dank dem starken Voegtli wenigstens 1:1 bis zur Spielhälfte. Zu wenig für die Qualitäten und Ansprüche eines Vizemeisters.

So war man bemüht in der 2. Halbzeit einen Gang höher zu schalten. Leider war dies nur Wunschdenken und das Spiel verlief ähnlich harzig weiter wie bereits in der 1. Halbzeit. In den Schlussminuten lag man sogar zurück und konnte dank Last Minute Treffern die Partie doch noch knapp mit 6:5 gewinnen. Es war alles andere als ein überzeugender Auftritt, aber am Ende gab es auch dafür zwei Punkte, und das war schliesslich das Wichtigste.

UHCevi Gossau vs. Blau-Gelb Cazis

Im zweiten Spiel kam es dann zum Kracher gegen Cazis. Beide Teams traten nicht ganz vollzählig auf, was aber praktisch keinen Einfluss auf die Qualität des Spitzkampfes haben sollte. Beide Teams agierten von Beginn weg extrem engagiert und waren bemüht keine unnötigen Ballverluste resp. Fehler zu produzieren. Es waren die Gossauer die dank Keller und Voegtli in Führung gehen konnten. Doch die Bündner liessen nicht lange auf sich warten und kamen zum Anschlusstreffer. Keller's 3:1 beantwortete Cazis kurz vor der Pause mit einem Freistosstor zum 3:2.

Es war noch alles drin in diesem Spitzenspiel und das Spiel wurde wortwörtlich einem Spitzenspiel gerecht. Zuerst waren es die Cazner, die mit einem schnellen Doppelschlag die erstmalige Führung für sich beanspruchten. Eine 2 plus 2 Minuten Strafe gegen die Bündner brachte die Gossauer aber wieder dank zwei Toren in Führung. Gossau erhöhte auf 6:4, was schon beinahe die Vorentscheidung bedeutete. Doch Cazis gelang noch einmal der Anschlusstreffer und sorgte für eine heisse Schlussphase. Die Zürcher Oberländer verteidigten gut und brachten den Vorsprung knapp über die Zeit. Es war ein wichtiger Sieg in der noch jungen Saison. Dieser zeigte, dass auch ein dezimiertes Gossau durchaus fähig ist, mit den ganz grossen Teams mitzuhalten, auch wenn man hier fairerweise festhalten muss, dass auch die Cazner nicht in Bestbesetzung angetreten waren.

UHCevi Gossau – UHC Castle Stars Trin 6:5 (1:1, 5:4)

Turnhalle Ammansmatt, Sins. – 0 Zuschauer. – SR Anna Strähl.

Tore: 16. Trin 0:1, 17 Voegtli 1:1;

29. Trin 1:2, 30. d'Hooghe (Baumgartner) 2:2, 36. B. Widmer (L. Widmer) 3:2, 37.

Trin 3:3, 38. Voegtli (L. Widmer) 4:3, 39. Trin 4:4, 39. d'Hooghe (Eherensperger) 5:4,

40. Wintsch (Vollenweider) 6:4, 40. Trin 6:5.

Strafen: UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten (Walther), Trin keine Strafen.

UHCevi Gossau: Bieri; Frauchiger, Keller, Ehrensperger; B. Widmer, L. Widmer, Voegtli; Walther, d'Hooghe, Baumgartner; Vollenweider, Frank, Wintsch.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Diener, Hürlimann, Bücheler und Leimbacher.

UHCevi Gossau – Blau-Gelb Cazis 6:5 (3:2, 3:3)

Turnhalle Ammansmatt, Sins. – 0 Zuschauer. – SR Anna Strähl.

Tore: 6. Keller (Vollenweider) 1:0, 7. Voegtli 2:0, 13. Cazis 2:1, 17. Keller (Vollenweider) 3:1, 20. Cazis 3:2;

23. Cazis 3:3, 24. Cazis 3:4, 26. B. Widmer (L. Widmer) 4:4, 30. d'Hooghe (L. Widmer) 5:4, 30. d'Hooghe (Keller) 6:4, 31. Cazis 6:5.

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Cazis 2-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Diener; Vollenweider, Keller, Ehrensperger; B. Widmer, L. Widmer, Voegtli; Walther, d'Hooghe, Baumgartner; Frauchiger, Frank, Wintsch.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bieri, Hürlimann, Bücheler und Leimbacher.

4. Runde: Weiterhin weisse Weste, auch mit den neuen Tenus!

Mit 5:2 gegen Playoff-Anwärter Unterkulm und einem klaren 11:4 gegen die Tar Heels zementiert der UHCevi Gossau verlustpunktfrei die Leaderposition!

Vor ziemlich genau vier Jahren hatte der UHCevi Gossau einen missglückten Auftritt in den neuen Tenues und das sollte diese Mal nicht noch einmal passieren. Dass die einen oder anderen auch gleich eine neue (oder alte...) Rückennummer bekamen, konnte höchstens die Gegner verwirren. So spielt Hürlimann neu mit der 6, die er gefühlte 15 Jahre schon bei Uster getragen hatte und Voegtli bekam die 3, mit welcher er bei Nuglar Tore am Laufmeter produziert hatte. Ehrensperger mit der 68, Frauchiger mit der 23 und Frank mit der 17 waren die weiteren neu Nummerierten.

Gegen die Tigersharks aus Unterkulm sollte nun das Unterfangen «weisse Weste in den neuen Tenues» gestartet werden. Die Wynentaler, von den Fachleuten als Playoffanwärter tituliert, starteten durchzogen in die Saison und es scheint nur eine Frage der Zeit zu sein, bis sie das Feld von hinten aufzurollen beginnen. Tja, das musste ja nicht unbedingt gegen den Rekordmeister sein....

Zunächst entwickelte sich ein eher zähes Spiel mit etwas mehr Ballbesitz der Aargauer, aber den eher gefährlicheren Angriffen der Zürcher. Defensiv standen diese ausgezeichnet und blockten alles, was es zu blocken galt, sodass Bieri nur selten eingreifen musste. Der erste Block mit Keller, Ehrensperger und Frauchiger erzeugte den grössten Druck und verpasste das Führungstor nur knapp. Am nächsten dran waren sie in der achten Minute, als gleich eine hochkarätige Doppelchance nicht verwertet werden konnte. Schliesslich war es dann doch der agile Ehrensperger, der seine Farben in Führung brachte. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel kam kurz vor dem Tee der Ausgleich und als sich mindestens die mitgereisten Fans auf ein Unentschieden zur Pause einstellten, schickte Keller mit einem präzisen Pass Frauchiger auf die Reise, welcher diesen mit einem One-Timer zur knappen Pausenführung verwertete.

Viel umzustellen gab es nicht und Gossau kontrollierte das Spiel nach der Pause immer mehr. Das 3:1 von Hürlimann mit einem trockenen Schuss in die linke untere Ecke war die logische Folge davon. Kurz darauf hatten dann die Favoriten Gelegenheit im Powerplay zu erhöhen. Das gelang zwar nicht, aber das Powerplay, das von den ehemaligen Ustermer Hürlimann, Keller und Linus Widmer aufgezo-gen wurde, war an Schnelligkeit und Präzision kaum zu überbieten. Die Unterkulmer wurden förmlich schwindlig gespielt, doch dem krönenden Abschluss stand nicht weniger als dreimal der Pfosten im Weg. Da wurde der Begriff Präzision wohl etwas zu wörtlich ausgelegt. Das 4:1 kam dann aber doch noch. Nicky Walther mit einem Energieanfall

zum 4:1 und eine Minute vor Ende Reto Ehrensperger ins leere Tor zum 5:1 sorgten dafür, dass die Kuh gemolken war. Der Holtertipolter Flipperkasten-Treffer der Wyntentaler wenige Sekunden vor Schluss hatte nur noch statistischen Wert und konnte problemlos verschmerzt werden.

Gegen den Neuling IBK Tar Heels Uznach stellte Coach Vollenweider den zweiten und dritten Block etwas um. James Bücheler lief im dritten Block auf und bewies gleich, dass er während seiner Abwesenheit das Unihockeyspielen nicht verlernt hatte. Dank seinen zwei Treffern lagen seine Farben beruhigend zwei Treffer voraus. Keller und Voegtli erhöhten kurz darauf auf 4:0, bevor auch die St. Galler ein Lebenszeichen von sich gaben, aber an die grosse Aufholjagd glaubte trotzdem niemand.

Auch Coach Vollenweider offenbar nicht. In der zweiten Halbzeit wurden nun die Blöcke bunt gemischt, das eine oder andere wollte man ausprobieren und kassierte prompt das 2:4. Als dann kurz darauf Frank in die Kühlbox wanderte, waren sich mindestens die Fans nicht mehr gar so sicher. Nun kam der Auftritt von Linus Widmer und Matthias Keller. Eine schnelle Balleroberung vom 42er, ein präziser Pass auf den 38er und schon war der Shorthander eingetütet. Als dann eine Unachtsamkeit in der Gossauer Abwehr, den Tar Heels das 5:3 ermöglichte, reagierte Linus Widmer sofort mit dem 6:3 direkt vom Bully und Nicky Walther mit einem sehenswerten Alleingang zum 7:3. Powerplay durfte dann auch noch gespielt werden - diesmal erfolgreich mit Wintsch als Schützen - und nach dem 9:3 nahm dann Vollenweider sein Timeout, denn das 4:3 musste ja auch noch einmal geübt werden. Nach dem 10:3 durch Voegtli und einem erhaltenen Empty Netter zum 10:4 gab es dann 50 Sekunden vor dem Ende noch einen Penalty für Gossau.

Da Frank knapp scheiterte, durfte anschliessend noch Powerplay mit 4 gegen 2 gespielt werden. Linus Widmer setzte dann wenige Sekunden vor Schluss mit dem 11:4 den Schlusspunkt.

Vier weitere Punkte sind eingefahren, der Vorsprung auf den ersten Verfolger Cazis beträgt drei Punkte, und damit ist der erste Platz nach der Hälfte der Qualifikation nicht mehr zu verlieren. Auch wenn man sich dafür nichts kaufen kann, ist das gut für das Selbstvertrauen! Schwere Spiele stehen bevor, allen voran der Ligacup-Viertelfinal-Knaller gegen Kappelen. Ja genau, gegen dasjenige Kappelen, gegen welches man vor vier Jahren in einem Ligacup-Viertelfinal den missglückten Auftritt in den neuen Tenues zu beklagen hatte... Zumindest ein missglückter Auftritt in den neuen Tenues ist nicht mehr möglich!

UHCevi Gossau – UHC T.S. Unterkulm 5:2 (2:1, 3:1)

Sproochbrugg, Zuckenriet. – 40 Zuschauer. – SR R. Strub.

Tore: 15. Ehrensperger (Keller) 1:0, 19. Unterkulm 1:1, 20. Frauchiger (Keller) 2:1; 25. Hürlimann (L. Widmer) 3:1, 34. Walther (B. Widmer) 4:1, 40. (39:02) Ehrensperger (Keller) 5:1 (Empty Netter), 40. (39:44) Unterkulm 5:2.

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Unterkulm 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bieri; Keller, Frauchiger, Ehrensperger; Hürlimann, L. Widmer, Voegtli; Wintsch, B. Widmer, Walther.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Diener, Frank, Bücheler (überzählig), Baumgartner (Indien), d'Hooghe (Frankreich), Leimbacher (verletzt).

UHCevi Gossau – IBK Tar Heels Uznach 11:4 (4:1, 7:3)

Sproochbrugg, Zuckenriet. – 40 Zuschauer. – SR H. Christoffel.

Tore: 8. Bücheler (Walther) 1:0, 12. Bücheler (B. Widmer) 2:0, 14. Keller (Frauchiger) 3:0, 15. Voegtli (Hürlimann) 4:0, 16. Tar Heels 4:1; 21. Tar Heels 4:2, 22. Keller (L. Widmer) 5:2 (BP), 28. Tar Heels 5:3, 28. L. Widmer 6:3, 30. Walther 7:3, 34. Wintsch (Bücheler) 8:3 (PP), 36. B. Widmer (Walther) 9:3, 38. Voegtli (Bücheler) 10:3, 39. Tar Heels 10:4 (Empty Netter!), 40. (3:40) L. Widmer (Wintsch) 11:4 (PP).

Strafen: UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten (Frank), Tar Heels 2-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Diener; Keller, Frauchiger, Ehrensperger; Hürlimann, Frank, Voegtli; Bücheler, B. Widmer, Walther; L. Widmer.

Bemerkungen: UHCevi Gossau Bieri (überzählig), Baumgartner (Indien), d'Hooghe (Frankreich), Leimbacher (verletzt). 40. (39:10) Penalty UHCevi Gossau.

5. Runde: Wildgänse flogen dem Rekordmeister um die Ohren

Nachdem Wehntal-Regensdorf standesgemäss mit 6:3 in die Schrankengewiesen wurde, fing der Rekordmeister gegen die Gänse mit 3:10 eine regelrechte Klatsche ein.

Das erste Spiel des heutigen Tages fand gegen den Gastgeber aus Regensdorf statt. Die Zürcher Oberländer wollten unbedingt die Vorrunde verlustpunktlos abschliessen. Gossau startete gut ins Spiel und ging mit zwei Längen in Front. Kurz vor der Pause musste dann der Anschlusstreffer hingenommen werden. Es schien als hätte Regensdorf gemerkt, dass da vielleicht ein Punktgewinn drinliegt.

In der zweiten Hälfte stiegen sie noch härter in die Zweikämpfe. Bis 10 Minuten mussten sie nun noch mehr riskieren, was Gossau Platz zum Kontern gab. Voegtli schoss solch einen Konter erfolgreich ab. Als dann kurz vor Schluss ein Gossauer nur noch regelwidrig gestoppt werden konnte, sprach Schiedsrichter Preisig einen Penalty aus. Spielertrainer Vollenweider schnappte sich den Ball und verwandelte souverän zum Schlusstand von 6:3. Es war keine Glanzleistung von Gossau, jedoch 2 Punkte sind 2 Punkte

Im zweiten Spiel des Tage wartete mit Wild Goose Gansingen ein ungleich stärkerer Gegner auf die Gossauer. Das Spiel war auch gleichzeitig der Start in die Rückrunde. Ein bisschen überraschend hatte Wild Goose im ersten Spiel des Tages gegen Merenschwand verloren und brauchte dringend Punkte, um im Playoffrennen dabei zu bleiben. Punkte die auch Gossau dringend wollte, damit sie auch nach 5 gespielten Runden noch mit einer weissen Weste dastünden. Das Spiel begann gut für den Leader und Walther brachte seine Farben mit 1:0 in Front. Das wars dann aber auch schon von Gossauer Seite. In der Folge spielten nur noch die Gänse aus Gansingen. WildGoose konnte den Rückstand in einen Vorsprung wandeln und auch auf Frauchigers Anschlusstreffer hatten die Gänse kurz vor der Pause eine Antwort. Gossau ging mit einem Rückstand von 2:4 in die Pause.

Noch war selbstverständlich nichts verloren und Gossau hatte einen Plan für die zweite Hälfte. Pläne sind das eine und die Umsetzung davon das andere und dies gelang Gossau überhaupt nicht. Es war Voegtli der für 2 Minuten auf die Strafbank geschickt wurde, und als Baumgartner im Boxplay alleine vor dem Torhüter durch

einen Stockschlag gestoppt wurde, der Pfiff von Schiedsrichter Lussi ausblieb, erlaubte sich Voegtli seinem Zeitnehmer noch zu sagen, was es dann brauche für einen Stockschlag. Voegtli bekam darauf nochmals eine 2-Minuten Strafe aufgebremmt. Der Spielstand also immer noch 2:4 und Gossau etwa 3 1/2 Minuten in Unterzahl. Dies schien jedoch Gossau vorübergehend zu wecken und mit einem guten Boxplay konnten sie auf 3:4 verkürzen. Den Gänsen gelang aber dann in Überzahl doch noch das 3:5. Zu spielen waren da noch immer mehr als 10 Minuten. Doch bei Gossau wollte nichts mehr gelingen, eine Unkonzentriertheit da, ein Fehlpass dort, Gansingen erhöhte auf 3:6 und als sich Gossau entschied auf das 4:3 Spiel umzustellen, brachte das auch nicht mehr den gewünschten Umschwung. Gossau kassierte am Schluss eine 3:10 Klatsche. Trotz der Niederlage bleibt Gossau auf Rang 1, solche Spiele wie gegen Gansingen dürfen aber nicht zur Gewohnheit werden, sonst ist der Platz an der Sonne bald Geschichte

UHCevi Gossau – UHC Wehntal Regensdorf 6:3 (2:1, 4:2)

Sportanlage Wisacher, Regensdorf. – 0 Zuschauer. – SR M. Preisig.

Tore: 8. Walther (Baumgartner) 1:0, 10. Voegtli (Frauchiger) 2:0, 20. Wehntal 2:1; 22. Wehntal 2:2, 23. Ehrensperger (Frauchiger) 3:2, 30. Wehntal 3:3, 34. Wintsch (Keller) 4:3, 36. Voegtli 5:3, 40. Vollenweider (Penalty) 6:3.

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Wehntal keine Strafen.

UHCevi Gossau: Bieri; Frauchiger, Ehrensperger Voegtli; Wintsch, L. Widmer, Frank; Vollenweider Baumgartner, Walther; Keller.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Diener, B. Widmer, Bücheler (Familie), d'Hooghe, Hürlimann, Leimbacher (verletzt). 40. (39:58) Penalty UHCevi Gossau

UHCevi Gossau – Wild Goose Wil-Gansingen 3:10 (2:4, 1:6)

Sportanlage Wisacher, Regensdorf. – 0 Zuschauer. – SR M. Lussi.

Tore: 3. Walther (Baumgartner) 1:0, 5. Goose 1:1, 11. Goose 1:2, 13. Goose 1:3, 15. Frauchiger 2:3, 20. Gosse 2:4; 29. L. Widmer (Ehrensperger) 3:4 (BP), 30. Goose 3:5 (PP), 34. Goose 3:6, 36. Goose 3:7 (Empty Netter), 37. Goose 3:8 (Empty Netter), 38. Goose 3:9 (Empty Netter), 40. Goose 3:10 (Empty Netter).

Strafen: UHCevi Gossau 2-mal 2 Minuten (Voegtli), Wild Goose keine Strafen.

UHCevi Gossau: Diener; Frauchiger, Ehrensperger Voegtli; Wintsch, L. Widmer, Frank; Vollenweider Baumgartner, Walther.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bieri, Keller (überzählig), B. Widmer, Bücheler (Familie), d'Hooghe, Hürlimann, Leimbacher (verletzt). 35. Time-out UHCevi Gossau.

6. Runde: Fünf Punkten Vorsprung an Weihnachten

Trotz dem Punkteverlust beim 3:3 gegen Mitbewerber Lengnau hat der UHCevi seinen Vorsprung an der Tabellenspitze auf fünf Punkte ausgebaut. Beim 5:0 gegen Regensdorf feierte Pascal Bieri seinen ersten Shutout.

UHCevi Gossau vs. White Horse Lengnau 3:3

Früh am Morgen kam es zum Klassiker gegen Lengnau, welches am Vorabend im Cup Halbfinal gegen Kappelen die Segel streichen musste. Die Herren vom UHCevi Gossau waren überrascht wie spritzig die weissen Rösser aber auftraten und sie gefielen in der Startphase mit schnellen Kontern. So fand ein Drehschuss von der Mit-

tellinie den Weg ins Gossauer Tor zum 0:1. Doch die Zürcher Oberländer wussten zu reagieren, insbesondere Keller, welcher mit einem Doppelschlag für den Führungswechsel verantwortlich war. Bis zur Pause blieb es bei der knappen 2:1 Führung.

Nach dem Tee entwickelte sich ein offener Schlagabtausch, in welchem die Lengnauer effizienter agierten und mit zwei Treffern wieder in Führung gingen. Den Gossauern rannte allmählich die Zeit davon. Sie erhöhten nochmals den Druck und Thomas Hürlimann gelang schliesslich doch noch der verdiente Ausgleichstreffer. Am Ende trennte man sich mit 3:3 was alles im Allen ein gerechtes Resultat war. Beide Teams steuern weiterhin den Playoffs entgegen.

UHCevi Gossau vs. UHC Wehntal-Regensdorf 5:0

Im 2. Spiel konnten sich die Zürcher Oberländer mit einem Sieg - so komisch das auch tönen mag - bereits den «Ligaerhalt» sichern. Man konnte schon fast denken, dass die Spieler nur dieses im Kopf hätten, denn sie traten äusserst souverän auf. Gerade defensiv standen die Favoriten sehr solid und liessen nur wenige Chancen zu. Was es zu halten gab, war einmal mehr beim überragenden Bieri in den besten Händen. Die Offensive liess es an diesem Tage aber eher etwas gemächlich angehen. Zwar führte Gossau zur Halbzeit dank zwei eher zufälligen Treffern mit 2:0, doch die Offensive konnte noch nicht wirklich überzeugen. Selbst zwei Strafen brachten keinen Ertrag, was doch äusserst selten ist, denkt man an die Scharfschützen in den Reihen der Gossauer.

Der Vizemeister liess sich aber nicht aus der Ruhe bringen, spielte konzentriert weiter und suchte das nächste Tor. Am Ende setzen die Regensdorfer alles auf eine Karte und agierten in den Schlussminuten beim Stand von 4:0 ohne Torhüter, ein Treffer sollte Ihnen aber verwehrt bleiben. Stattdessen traf Keller noch zum Endstand von 5:0. Torhüter Pascal Bieri feierte nach eigenen Angaben seinen ersten Shutout seit 2001. Die Zürcher Oberländer haben nun 6 Spiele vor Ende der Qualifikation bereits 5 Punkte Vorsprung auf den 2. Platzierten und damit eine komfortable Ausgangslage.

UHCevi Gossau – SVL White Horse Lengnau 3:3 (2:1, 1:2)

Grosse Paradiesli-Halle, Aarburg. – 0 Zuschauer. – SR M. Hauri.

Tore: 4. Lengnau 0:1, 5. Keller 1:1, 20. Keller (B. Widmer) 2:1; 24. Lengnau 2:2, 32. Lengnau 2:3, 39. Hürlimann (Keller) 3:3.

Strafen: keine Strafen.

UHCevi Gossau: Bieri; Bücheler, Walther, Baumgartner; Hürlimann, Keller, B. Widmer; Frauchiger, Ehrensperger, d'Hooghe; Voegtli, L. Widmer, Frank.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Diener (Ferien), Leimbacher (verletzt) und Wintsch (verletzt).

UHC Wehntal Regegnsdorf - UHCevi Gossau 0:5 (0:2, 0:3)

Grosse Paradiesli-Halle, Aarburg. – 0 Zuschauer. – SR H. Christoffel.

Tore: 7. d'Hooghe (Baumgartner) 0:1, 17. B. Widmer 0:2; 34. L. Widmer (Hürlimann) 0:3, 35. B. Widmer (L. Widmer) 0:4, 40. Keller (Hürlimann) 0:5.

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Regensdorf 2-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bieri; Bücheler, Voegtli, B. Widmer; Hürlimann, Keller, Frank (ab 4. L. Widmer); d'Hooghe, Ehrensperger, Baumgartner.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Diener (Ferien), Leimbacher (verletzt), Wintsch (verletzt), Walther (verletzt) und Frauchiger (verletzt).

7. Runde: Drei Punkte aus den Bündner Bergen

Ein souveränes 6:3 gegen Ramba Zamba Merenschwand und ein eher überraschender Punktverlust beim 3:3 gegen Zuzwil-Wuppenau war die Ausbeute des Ausfluges in die Bündner Berge..

Nein, an diesem trüben Sonntagnachmittag wurde man nicht verführt, anstelle von Unihockey mit den Skiern die Pisten der Weissen Arena zu geniessen. Diese präsentierte sich eher als graue Arena und so war schliesslich auch der Schüleraufsatzschreiber pünktlich vor Ort im Schulhaus Surmir, als Schiedsrichter Martin Lussi die Partie gegen Ramba Zamba Merenschwand freigab.

Die Zürcher Oberländer starteten mit 5 Punkten Vorsprung an der Spitze der Gruppe zwei in diese Partie und wollten möglichst bald die definitive Playoff-Qualifikation sicherstellen. Aber so einfach wie vielleicht gedacht war das nicht. Die Aargauer erwiesen sich als aufsässige Gegner und griffen immer wieder beherzt - auch vielmals zu zweit - die meistens ballführenden Favoriten an und so blieb die Partie lange torlos. Auch als dann Spielertrainer Vollenweider das 1:0 für seine Farben markierte, änderte sich nichts am Charakter des Spiels und der Murks setzte sich fort. Nach Walthers 2:0, eine hübsche Kombination mit Vollenweider kurz vor der Pause, dachte man schon, dass der Bann endgültig gebrochen wäre, aber die Merenschwander sorgten dann wenige Sekunden vor der Pause noch einmal für Ramba Zamba, als ein Ding irgendwie reingemurkt wurde. Die Spannung war zurück, umso mehr als dass vor allem bei den Zürchern, sagen wir einmal bezüglich Effizienz noch einige Luft nach oben vorhanden war.

Coach Vollenweider warnte seine Mannen eindringlich, dass das gezeigte nicht das Gelbe vom Ei gewesen sei und wolle man nicht eine böse Überraschung erleben, für die zweite Halbzeit noch ein bis zwei Gänge höher geschaltet werden müsse.

Die Tipps wurden beherzigt und als Keller nach einem präzisen Querpass von Basil Widmer nach links abdrehte und backhand wunderschön die obere rechte Ecke traf, meinte der Cazner Daniel Fausch bewundernd, dass ihm dies - genau so - schon häufig gelungen sei. Zwar kam die Antwort der Aargauer postwendend, doch Linus Widmer und Ehrensperger mit einer wunderbaren Direktabnahme auf Pass vom 38er erhöhten auf einen sicheren Dreitorevorsprung, der nach je einem weiteren Treffer beider Teams bis am Schluss bestand hielt.

Der 6:3 Sieg war verdient, Gossau war die bessere Mannschaft, die sich nach der Pause zu steigern wusste. Der Kurs Richtung Playoffs stimmte.

Das zweite Spiel gegen Zuzwil-Wuppenau war zunächst beinahe eine Kopie des ersten Spiels. Wiederum gelang lange nichts. Die Luft nach oben bezüglich Effizienz war nach wie vor da und der Aufwand für die zwei Tore von Vollenweider und Basil Widmer - ein sehenswerter Onetimer nach Querpass von Keller - war ziemlich gross. Doch immerhin bis zur Pause mussten die Zürcher Oberländer keinen Gegentreffer mehr «fressen».

Fühlten sich die Gossauer zu sicher? Zuzwil-Wuppenau erwies sich ähnlich stark wie Ramba Zamba und gegen diesen technisch limitierten Gegner sollte man mit einem Zweitorevorsprung eigentlich locker über die Runden kommen. Möglich, dass die favorisierten Zürcher solche Gedanken gewälzt hatten.

Anders lässt es sich kaum erklären, dass nach nicht einmal zwei Minuten in der zweiten Halbzeit der schöne Zweitorevorsprung bereits verspielt war. Aus einer Chance erzielten die Thurgauer zwei Treffer, die alles andere als zwingend waren. Aber was Effizienz heisst, wurde den Zürchern vom Underdog vorgeführt. Nun, das Spiel konnte von Neuem beginnen. Mit einem Powerplay-Treffer durch Ehrensperger - der Ball lief in hohem Tempo über den ganzen Block wie am Schnürchen und konnte nicht anders als im Tor enden - riss der Favorit die Führung wieder an sich und strebte nun mit aller Konsequenz den nächsten Treffer an. Der Zuzwiler Torhüter war mittlerweile bestens eingeschossen und verhinderte für seine Farben Schlimmeres und wenn er dann auch einmal geschlagen war verhinderte Pfosten oder Latte den erlösenden vierten Treffer. Und dann kam es wie es kommen musste. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel erzwangen die Thurgauer den Ausgleich. Zwar blieben noch acht Minuten, um den Schaden zu korrigieren. Aber alles Bemühen half nichts, auch als mit vier zu drei ohne Torhüter (!) der Sieg noch erzwungen werden wollte. Wieder standen diesem Vorhaben der Torhüter und das Gestänge im Wege und drei Sekunden vor Schluss stockte den vier Gossauer Anhängern der Atem, als nun auch Zuzwil-Wuppenau sich mit fehlendem Killerinstinkt auszeichnete...

Immerhin nicht verloren war ein schwacher Trost für den verlorenen Punkt. Der Vorsprung auf die Verfolger Lengnau und Cazis beträgt noch immer vier Punkte, aber die geplante Playoff-Qualifikation ist noch nicht sichergestellt. Die nimmermüden Statistiker haben folgendes Horrorszenario ausgerechnet:

Gossau verliert alle vier ausstehenden Partien und belibt auf 24 Punkten sitzen. Gansingen gewinnt viermal (unter anderem gegen Cazis und Lengnau) und kommt auf 25 Punkte. Unterkulm siegt ebenfalls noch viermal und landet auch bei 25 Punkten. Lengnau gewinnt noch dreimal erreicht 26 Punkte und Cazis gewinnt ebenfalls noch dreimal und erreicht 26 Punkte und der schwarze Peter würde nach Gossau wandern...

Es gibt aber auch ein Wunschscenario: Gossau schlägt die Castel Stars, die Tar Heels und spielt gegen Unterkulm unentschieden. Das wären dann 29 Punkte, die von keinem anderen Team mehr eingeholt werden können...

UHCevi Gossau – R.Z. Merenschwand 6:3 (2:1, 4:2)

Schule Sur Mir, Flims. – 50 Zuschauer. – SR M. Lussi.

Tore: 8. Vollenweider (Voegtli) 1:0, 18. Walther (Vollenweider) 2:0, 20. Ramba Zamba 2:1;

27. Keller (B. Widmer) 3:1, 27. Ramba Zamba 3:2, 29. L. Widmer (Baumgartner) 4:2, 33. Ehrensperger (Keller) 5:2, 37. Ramba Zamba 5:3, 38. Baumgartner (Frank) 6:3.

Strafen: keine Strafen.

UHCevi Gossau: Bieri; Frank, L. Widmer, Baumgartner; B. Widmer, Ehrensperger, Keller; Vollenweider, Voegtli, Walther.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Diener, d'Hooghe (überzählig), Bücheler (abwesend), Hürlimann, Wintsch, Frauchiger, Leimbacher (alle verletzt) 33. Timeout Ramba Zamba, 40. Timeout UHCevi Gossau.

UHCevi Gossau – UHC Zuzwil-Wuppenau 3:3 (2:0, 1:3)

Schule Sur Mir, Flims. – 50 Zuschauer. – SR M. Hauri.

Tore: 14. Vollenweider (Diener) 1:0, 17. B. Widmer (Keller) 2:0;

21. ZuWu 2:1, 22. ZuWu 2:2, 27. Ehrensperger (Keller) 3:2 (PP), 32. ZuWu 3:3.

Strafen: 2 Min. gegen Zuzwil-Wuppenau.

UHCevi Gossau: Diener; Frank, L. Widmer, Baumgartner; B. Widmer, Ehrensperger, Keller; Vollenweider, Voegtli, d'Hooghe.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bieri, Walther, (überzählig), Bücheler (abwesend), Hürlimann, Wintsch, Frauchiger, Leimbacher (alle verletzt) 40. (39:27) Timeout UHCevi Gossau.

8. Runde: Playoffs - wir kommen!

Mit einem 4:4 im Spitzenkampf gegen Blau-Gelb Cazis und einem 14:3 Kantersieg gegen Absteiger Trin steht es nun auch rechnerisch fest: Playoffs - wir kommen!

UHCevi Gossau vs. Blau-Gelb Cazis

Es war das erwartete Spitzenspiel an der 8. Meisterschaftsrunde in Uznach. Man war gespannt ob die Bündner das Rennen um Platz 1 noch einmal spannend machen konnten.

Den besseren Start erwischten die Bündner, welche nach wenigen Sekunden bereits mit 1:0 in Führung gehen konnten. Die Partie war von Beginn weg auf einem extrem hohen Niveau. Viele Zweikämpfe, Möglichkeiten auf beiden Seiten und vor allem zwei glänzend aufgelegte Torhüter, welche die Spieler ein ums andere Mal zur Verzweiflung brachten. Eine Strafe gegen Cazis brachte die Gossauer wieder zurück ins Spiel, und mit dem Resultat von 1 zu 1 ging es in die Halbzeit.

Die zweite Hälfte war geprägt von weiteren unglaublichen Paraden der beiden Torhüter - Pascal Bieri und Adrian Koch -, welche mit Abstand die besten Spieler auf dem Feld waren. Das Spiel war ausgeglichen und auf Messers Schneide, man hatte das Gefühl, das nächste Tor würde das Spiel wohl entscheiden. Als Cazis mit 2:1 in Führung gehen konnte und innert 2 Minuten auf 4:1 davon zog, schien das Spiel gelaufen. Doch dann kam der grosse Auftritt der Gossauer im 4 gegen 3. Mit einem zusätzlichen Feldspieler (dem wiedergenesenen Leimbacher) starteten die Gossauer die grosse Aufholjagd. Als Keller 1 Minute vor Schluss zum 4:4 ausgleichen konnte gab es kein Halten mehr. Am Ende trennten sich die Spitzenteams verdient mit einem 4:4.

UHCevi Gossau vs. UHC Castle Stars Trin

Gegen den Tabellenletzten gab es für den Favoriten aus dem Zürcher Oberland nur ein Ziel: Gewinnen. Am besten noch möglichst hoch um die Torbilanz zu verbessern. Der Favorit tat sich aber lange schwer und zur Halbzeit führte man nur mit 4:2. Alles andere als überzeugend für eine Mannschaft, die den Gruppensieg anstrebt.

Die Pausenansprache von Coach Vollenweider hatte aber Wirkung gezeigt, und es schien eine andere Mannschaft auf dem Feld zu sein. Mit einem Offensiv-Spektakel zeigte man Trin klar die Grenzen auf und weshalb es nicht reicht, mit 5 Spielern an eine 1. Liga Runde zu kommen. Gleich mit 10:1 wurde die 2. Halbzeit gewonnen und

der verdiente Sieg war Tatsache. Man konnte aus Gossauer Sicht den Gruppensieg fast schon klar machen, dafür werden in der letzten Runde nun noch mindestens 2 Punkte benötigt.

UHCevi Gossau – Blau-Gelb Cazis 4:4 (1:1, 3:3)

Turnhalle Haslen, Uznach. – 100 Zuschauer. – SR M. Hauri.

Tore: 1. Cazis 0:1, 15. Keller (L. Widmer) 1:1 (PP);

34. Cazis 1:2, 35. Cazis 1:3, 36. Cazis 1:4, 37. D'Hooghe (Keller) 2:4, 38. L. Widmer (Bücheler) 3:4, 39. Keller 4:4.

Strafen: 2 Min. gegen Gossau (Voegtli), 2 Min. gegen Cazis.

UHCevi Gossau: Bieri; D'Hooghe, L. Widmer, Keller; James, B. Widmer, Vögtli; Frauchiger, Ehrensperger, Walther.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Diener, Wintsch, Leimbacher (überzählig), Baumgartner (Ferien), Hürlimann, (verletzt), Frank (Krank), 37. Timeout Cazis.

UHCevi Gossau – UHC Castle Stars Trin 14:3 (4:2, 10:1)

Turnhalle Haslen, Uznach – 10 Zuschauer. – SR M. Hauri.

Tore: 3. L. Widmer (D'Hooghe) 1:0, 7. Trin 1:1, 8. Trin 1:2, 13. Walther

(Ehrensperger) 2:2, 18. Keller (D'Hooghe) 3:2, 20. D'Hooghe (L. Widmer) 4:2 (PP);

22. Vögtli 5:2, 25. L. Widmer (Keller) 6:2, 26. James (Vögtli) 7:2, 26. Trin 7:3, 28.

Vögtli (B. Widmer) 8:3, 33. Vögtli (Wintsch) 9:3, 34. Walther (Ehrensperger) 10:3, 34.

L. Widmer (Keller) 11:3, 37. Wintsch (Ehrensperger) 12:3, 38. Leimbacher (L. Widmer) 13:3, 39. B. Widmer (Vögtli) 14:3.

Strafen: 2 Min. gegen Trin.

UHCevi Gossau: Diener; D'Hooghe, L. Widmer, Keller; James, B. Widmer, Vögtli; Frauchiger (ab 20. Wintsch), Ehrensperger, Walther.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bieri, Wintsch, Leimbacher (überzählig)

9. Runde: Gruppensieg

Die Herren vom UHCevi Gossau liessen in der letzten Qualifikationsrunde nichts mehr anbrennen. 7:4 gegen Playoff-Kandidat Unterkulm und 8:3 gegen Absteiger Tar Heels lautete das klare Verdikt.

Die Ausgangslage für den UHCevi Gossau war klar. Mit zwei Punkten in den letzten zwei Spielen wäre der Gruppensieg unter Dach und Fach gewesen. Mit sozusagen zwei Matchbällen - wird der erste nicht verwertet, dann zumindest der zweite - starteten die Rekordmeister ins erste Spiel gegen die Tigersharks aus Unterkulm. Die Aargauer andererseits kämpften noch um die Playoff-Teilnahme und mit dem Punktemaximum an der letzten Meisterschaftsrunde würden sie zumindest gute Voraussetzungen dazu schaffen.

Die Gossauer übernahmen von Spielbeginn an die Initiative und wollten schon im ersten Spiel den Gruppensieg definitiv fixieren. Nach vier Minuten brachte Voegtli seine Farben mit einem herrlichen Knaller in Führung, nachdem kurz davor noch Volleweider mit einem Pfofenschuss gescheitert war. Die Freude dauerte jedoch nicht

lange und die Tigersharks kamen eher zufällig zum Ausgleich. Aber Tor ist Tor, ob herrlich herausgespielt, ob hinein gemurkst oder ob Regisseur Zufall seine Finger im Spiel hat. Und nun wurde das Spiel zäh und plötzlich sah es aus, als ob die Zürcher noch nicht ganz wach wären. Gut, es ist bekannt, dass die Morgentermine nicht zu den Bevorzugten der Zürcher Oberländer gehören, aber was auf dem Spielfeld geboten wurde, war auch nicht das Gelbe vom Ei! Zwar traf dann James noch die Latte, jedoch wie oben geschrieben, das hatte auf die Anzeigetafel keinen Einfluss. Treffsicherer waren dann aber die Wynentaler mit dem 1:2 und auf der Zuschauertribüne meinten die Pessimisten schon, man müsse sich mit dem zweiten Matchball befassen. Mitten in die Diskussion dieser Option fiel aber der Ausgleichstreffer durch Keller und das 2:2 hatte auch noch bei der Pause bestand und objektiv beurteilt war das Resultat korrekt.

Die Tigersharks schienen frischer zur zweiten Halbzeit anzutreten und der Sekundenzeiger hatte noch keine Umdrehung geschafft, da lagen die vermeintlichen Aussenseiter erneut in Führung. Die Gossauer fanden einfach nicht so richtig ins Spiel, umsomehr als ein Aargauer Voegtli mit einem ungeahndeten Kniestich aus dem Gefecht nahm. Die Zürcher Oberländer waren zu Umstellungen gezwungen und die gemischten drei Blöcke mit den verbleibenden acht Feldspielern wollten nicht so richtig funktionieren. Und so plätscherte das Spiel bis weit in die zweite Halbzeit dahin. Und dann erschien Lian in der VIP-Lounge! Der eineinhalbjährige Knirps wollte den Papi und den Götti sehen, und schon klingelete es unten auf dem Feld, denn Götti Linus Widmer glich aus. Und dann ging es Schlag auf Schlag, bei den nächsten zwei Toren von Vollenweider stand dann Papi Basil Widmer auf dem Feld und plötzlich führten die Zürcher Oberländer 5:3. Den berühmten Gang zum Hochschalten hatten sie gefunden und der Rest war Formsache. Zwei weitere Treffer - Linus Widmer und Reto Ehrensperger - zum 7:3 und noch etwas Resultatkosmetik zum 7:4 waren noch etwas Futter für den Statistiker bevor zwei Zehntelssekunden(!) vor Schluss auch Schiedsrichter Hauri für Unterhaltung sorgen sollte. Er gab Penalty gegen Gossau und Keller wurde für ein «Vergehen» in die Kühlbox geschickt. Pascal Bieri parierte aber den Strafstoss souverän. Der erste Matchball war verwertet und der Gruppensieg in trockenen Tüchern.

Im zweiten Spiel ging es dann buchstäblich nur noch um die goldene Ananas. Die Gossauer konnten nicht mehr von der Spitze verdrängt werden und Gegner Tar Heels Uznach konnte nach der Niederlage gegen Trin den Abstieg nicht mehr verhindern. So gab es nicht mehr als ein Trainingsspielchen, kein wirklich gutes, wie Spielertrainer Vollenweider meinte. Es wurden vor allem nach dem klaren 4:1 nach der ersten Halbzeit verschiedene Dinger ausprobiert, auch vier zu drei Situation waren unter anderem zu sehen. Es ist allerdings nur ein Gerücht, dass der Wechselfehler (too many Players) zu Beginn von Halbzeit zwei absichtlich begangen wurde, um das Boxplay zu üben. So plätscherte auch diese zweite Halbzeit dahin. Die beiden Powerplays waren erfolgreich und am Schluss gab es ein klares 8:3.

Jetzt freuen wir uns natürlich auf die Playoffs. Noch steht der Viertelfinalgegner nicht fest, denn die letzte Runde der Gruppe 1 findet erst am nächsten Sonntag statt. Der vierte Platz ist dort noch sehr umstritten, der momentan von Cupfinaist Nuglar eingenommen wird. Aber auch Floorball Köniz oder die Berner Hurricanes(!) sind für diesen vierten Platz noch im Rennen. Anpfiff zum ersten Viertelfinalspiel wird jedenfalls am 12. März um 14:30 Uhr in der Sporthalle Mettlen in Pfäffikon ZH sein.

UHCevi Gossau - T.S. Unterkulm 7:4 (2:2, 5:2)

Widum, Wetzikon. - 50 Zuschauer. - SR M. Hauri.

Tore: 4. Voegtli (James) 1:0, 5. Unterkulm 1:1, 14. Unterkulm 1:2, 16. Keller 2:2; 21. Unterkulm 2:3, 30. L. Widmer (Keller) 3:3, 31. Vollenweider (James) 4:3, 34. Vollenweider (Wintsch) 5:3, 37. L. Widmer (Vollenweider) 6:3, 38. Ehrensperger (Walther) 7:3, 40. Unterkulm 7:4 .

Strafen: 1-mal 2 Min. Gossau (Keller).

UHCevi Gossau: Bieri; Vollenweider, L. Widmer Keller; Wintsch, Walther, Ehrensperger; James, Voegtli, B. Widmer.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Diener (überzählig), d'Hooghe, Hürlimann, Frauchiger, Baumgartner, Leimbacher, Frank. 39:59.8 Bieri hält Penalty.

UHCevi Gossau - IBK Tar Heels Uznach 8:3 (4:1, 4:2)

Widum, Wetzikon. - 80 Zuschauer. - SR A. Strähl.

Tore: 1. James (B. Widmer) 1:0, 3. Walther (Ehrensperger) 2:0, 16. L. Widmer (Vollenweider), 19. Vollenweider (Keller) 4:0, 20. Tar Heels 4:1; 25. James (L. Widmer) 5:1 (PP), 28. Keller (Wintsch) 6:1, 31. Wintsch (Ehrensperger) 7:1 (PP), 34. Tar Heels 7:2, 34. L. Widmer (Walther) 8:2, 39. Tar Heels 8:3.

Strafen: 1-mal 2 Min. Gossau (Vollenweider), 2-mal 2 Min. Tar Heels.

UHCevi Gossau: Diener; Vollenweider, L. Widmer Keller; Wintsch, Walther, Ehrensperger; James, Voegtli, B. Widmer.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bieri (überzählig), d'Hooghe, Hürlimann, Frauchiger, Baumgartner, Leimbacher, Frank.

1. UHCevi Gossau	18	14	3	1	122	:	69	+53	31
2. Blau-Gelb Cazis	18	12	3	3	128	:	66	+66	27
3. SVL White Horse Lengnau	18	12	2	4	120	:	75	+45	26
4. Wild Goose Gansingen	18	11	1	6	109	:	79	+30	23
5. UHC T.S. Unterkulm	18	9	4	5	92	:	74	+18	22
6. R.Z. Merenschwand	18	6	3	9	77	:	93	-16	15
7. UHC Wehntal Regensdorf	18	4	4	10	76	:	105	-29	12
8. UHC Zuzwil Wuppenau	18	5	2	11	76	:	116	-40	12
9. IBK Tar Heels Uznach	18	3	1	14	74	:	136	-62	7
10. UHC Castle Stars Trin	18	2	1	15	76	:	141	-65	5

(mk) Der UHCevi Gossau schafft zum elften Mal in Folge und zum insgesamt zwölften Mal in der Vereinsgeschichte die Qualifikation für die Playoffs um den Schweizermeister Titel. Die Qualifikation konnte schon frühzeitig gesichert werden und eine Runde vor Schluss war dann auch Platz eins im Trockenen.

Blau-Gelb Cazis und Lengnau folgen nicht überraschend gleich dahinter. Platz vier holte wie vor einem Jahr ein Aargauer Team, aber nicht die Tiger Sharks aus Unterkulm sondern die Wildgänse aus Gansingen.

Nicht sonderlich spannend verlief diesmal der Absteigskampf. Schon früh war, klar das die Tar Heels und die Castle Stars in den saurenn Äpfel beissen mussten. Die Trinser verabschiedeten sich endgültig aus der Szene. Schon in dieser Saison reisten sie jeweils mit durchschnittlich anderthalb Blöcken an...

Wiederum stehen sechs von acht Teams, die schon letztes Jahr die Qualifikation geschafft haben in den Playoffs.



Pascal Bieri und James Bücheler präsentieren stolz den Gruppensieg-Pokal

Playoff-Viertelfinals:

UHCevi Gossau – Floorball Köniz IV	2:0
Blau-Gelb Cazis – UHC Nuglar United	2:1
UHC Mümliswil – SVL White Horse Lengnau	0:2
UHC Kappelen – Wild-Goose Will-Gansingen	2:1

Playoff-Halbfinals:

UHCevi Gossau – SVL White Horse Lengnau	2:0
UHC Kappelen – Blau-Gelb Cazis	0:2

Playoff-Final:

UHCevi Gossau – Blau-Gelb Cazis	2:0
---------------------------------	-----

Playoff

Erfolgreicher Start in die Playoffs

Ein überragender dritter Block des UHCevi Gossau entschied das erste Playoff-Viertelfinal-Spiel fast im Alleingang!

Obwohl sich der UHCevi Gossau in den vergangenen 12 Jahren stets für die Playoffs qualifizieren konnte, war die Begegnung gegen Köniz eine Premiere. Die Berner waren demzufolge eine ziemlich unbekannte Nummer, auch wenn Floorball Köniz auf dem Grossen Feld mit ihrem Starspieler Emanuel Antener zu den Branchenleadern gehört.

Es zeigte sich bald einmal, dass die Könizer mit einer soliden Mannschaft angereist waren, die den langen Pass an die Flügel gut beherrscht und damit den Gegner zu ziemlich viel Laufarbeit zwingt. Zudem sind sie sich nicht zu schade, dorthin zu gehen, wo es weh tut, und die Gelegenheiten wahr nehmen, um auch einmal ein dreckiges Tor - bekanntlich zählen die genausoviel, wie eine Traumkiste - zu ermurksen.

So entwickelte sich zunächst ein eher zähes Spiel, bei welchem sich die Einheimischen eine Angewöhnungsphase gönnten, in welcher vor allem keine defensiven Aussetzer vorkommen sollten. Es dauerte dann eine geraume Zeit bis d'Hooghe das Skore mitte des ersten Drittels eröffnete. Die Freude dauerte allerdings nur 30 Sekunden bis zum Ausgleich und kurz darauf, als Nicky Walther sich beim hintersten Gegener den Ball angelte, allein auf den Torhüter loszog und kaltblütig einnetzte, hatte Köniz erneut eine Antwort auf Lager. Erst Linus Widmers 3:2 hatte dann etwas länger Bestand und war dann auch das knappe, aber durchaus korrekte Drittelsresultat.

Das zweite Drittel begann dann mit einer Zweiminutenstrafe gegen Köniz und männiglich machte sich darauf gefasst, dass der Vorsprung nun ausgebaut würde, umsomehr, als der 100jährige Powerplay-Block mit den ehemaligen Usternern sich aufstellte! Aber die Chance wurde trotz druckvollem Powerplay vertan, und statt eines Zweitorevorsprungs musste der Ausgleich erneut kassiert werden. Alles konnte von Neuem beginnen. Auch Kellers wunderbar herausgespielte 4:3 wurde fünf Minuten vor Drittelsende noch einmal ausgeglichen. Doch nun kam der brillante Auftritt des dritten Blocks! Als hätte man einen Gang höher geschaltet, durften die Zuschauer ein Tiki Taka bestaunen, wie es der HCD nicht besser beherrscht! Zweimal Keller und einmal d'Hooghe mit einer Wunderkiste, die Potential für das Tor des Jahres hat - ein präzises Zuspiel von Keller mit einem Onetimer 30cm über dem Boden abgenommen und in die Maschen geschmettert - sorgten für einen beruhigenden Dreitorevorsprung der einheimischen Favoriten. Die Experten waren sich einig, wäre Eintrittsgeld verlangt worden, wäre dieser Treffer allein dieses wert gewesen.

Das letzte Drittel begann dann so, wie das zweite aufgehört hatte. Keller - immer wieder er - stellte das Skore auf 8:4 und nichts mehr schien die Zürcher Oberländer aufhalten zu können. Auch das 8:5 beunruhigte kaum, denn genau 17 Sekunden später stellte Wintsch den alten Viertoreabstand wieder her. Als d'Hooghe noch einen Zweier abholte, konnten der 38er und der 42er ihre Qualitäten im Boxplay zeigen. Leider funktionierte das nur 1:58 lang. Doch man näherte sich schon der 50. Minute und bei Vollbestand war es dann der 42er auf Pass vom 38er, welcher allfälli-

ge Aufholgelüste der Berner stoppte. Diese versuchten sich dann noch im 4:3, allerdings mit mässigem Erfolg. Neben einem einzigen Erfolgserlebnis mussten sie noch den einen oder anderen Empty Netter kassieren. Am Ende setzten sich die Favoriten mit einem klaren 14:9 durch.

Alles Friede, Freude, Eierkuchen? Nicht mehr und nicht weniger als der erste Schritt für die Halbfinals war damit getan, und darüber durfte man sich bestimmt freuen, aber die Zürcher Oberländer wussten, dass es in der Lebermatt beim Rückspiel noch einmal ein Topleistung brauchen würde, um die nächste Runde zu erreichen. Trainer Adi Vollenweider - bereits fokussiert auf das Rückspiel - hatte zwar an seinem dritten Block, der mit einer 10:1 Bilanz alles überragte, seine helle Freude, gab aber zu bedenken, dass sich Sternstunden nicht beliebig wiederholen würden und, dass bei der Bilanz des ersten Blocks - 0:5 - noch ziemlich viel Luft nach oben wäre. Offensichtlich hatte die Schluss-Sirene bereits die Vorbereitungen auf das Rückspiel in Köniz vom Sonntagnachmittag signalisiert!

UHCevi Gossau - Floorball Köniz IV 14:9 (3:2, 4:2, 7:5)

Dreifachhalle Mettlen, Pfäffikon ZH. 100 Zuschauer. SR Strähl.

Tore: 08:25 d'Hooghe (Keller) 1:0, 08:55 Schlatter 1:1, 09:52 Walther 2:1, 11:36 Bichsel (Schlatter) 2:2, 15:17 L. Widmer (Keller) 3:2;

24:08 Mader 3:3, 27:48 Keller (d'Hooghe) 4:3, 34:45 Zbinden 4:4, 35:09 Keller (L. Widmer) 5:4, 37:02 d'Hooghe (Keller) 6:4, 39:43 Keller 7:4;

41:23 Keller (d'Hooghe) 8:4, 42:04 Schlatter (Meyer) 8:5, 42:21 Wintsch (Ehrensperger) 9:5, 48:16 Guillet (Bichsel) 9:6 (PP), 49:40 L. Widmer (Keller) 10:6, 51:24 Guillet 10:7, 52:13 L.

Widmer (d'Hooghe) 11:7, 53:55 Walther 12:7, 54:27 Guillet (Schnyder) 12:8, 55:08 d'Hooghe (Keller) 13:8, 55:30 Walther 14:8, 57:02 Bichsel (Guillet) 14:9.

Strafen: 1mal 2 Minuten gegen UHCevi Gossau (d'Hooghe). 1mal 2 Minuten gegen Floorball Köniz IV.

Gossau: Bieri; B. Widmer, Baumgartner, Voegtli; Wintsch, Ehrensperger, Walther; d'Hooghe, Keller, L. Widmer; Bücheler.

Bemerkungen: Gossau ohne Frauchiger, Diener, Leimbacher, Hürlimann, Vollenweider. 56:41 Timeout Köniz. Bestplayer: Guillet (Köniz) und Keller (Gossau)



Spektakulärer Bieri



Captain Wintsch mit Defensiv-Arbeit



Knapp vorbei ist auch daneben!



Erfolgreiche Abwehrarbeit: James

Keller und L. Widmer im Angriff



Kein Vorbeikommen an Bleri



Sicherer Wert beim Bully: Linus Widmer



Geschafft!



Herzlichen Dank und auf Wiedersehen in der nächsten Runde

Halbfinalqualifikation

Auch im Rückspiel behielten die Herren nach einem zähen Kampf gegen Köniz mit 13:10 die Oberhand und qualifizierten sich für die Halbfinalserie gegen Lengnau.

Im zweiten Playoffspiel gegen Köniz wollten die Gossauer sich den vorzeitigen Einzug ins Halbfinale sichern. Das dies kein leichtes Unterfangen sein würde, war allen von Anfang an klar. Es brauchte zunächst eine Strafe gegen das Heimteam, welche die Gossauer in der Person von Keller zur Führung nutzen konnten. Kurz darauf konnte Voegtli nur mittels Foul gestoppt werden, den fälligen Penalty verwandelte der Gefoulte sogleich eiskalt und erhöhte auf 0:2. Kurze Zeit später schraubte Captain Wintsch mit einem Weitschuss das Skore auf 0:3. Dass Köniz aber noch ein Wörtchen mitreden wollte, wurde schnell klar. Innert kurzer Zeit realisierten die Berner einen Doppelschlag und verkürzten zur Pause auf 2:3.

Es zeichnete sich ein offener Schlagabtausch ab, bitter war der verletzte Ausfall des Topkorers Keller, welcher bereits nach 10 Minuten nicht mehr weiterspielen konnte. Die Könizer kamen nach der Pause immer besser ins Spiel und zeigten, weshalb sie sich erstmals für die Playoffs qualifiziert hatten. Die Raumdeckung schien die Gossauer immer wieder vor neue Probleme zu stellen, und plötzlich lagen sie mit 3:5 im Hintertreffen. Ein Geniestreich von Vollenweider brachte dann die Zürcher wieder ins Spiel zurück. Danach folgte die «Gala von D'Hooghe», der seinem Nickname «CR7» alle Ehre erwies und mit 3 Treffern in Serie seine Mannschaft wieder in Führung ballerte. Sein kongenialer Partner Linus Widmer assistierte ihm dabei ebenso viele Male. Nun führte die Zürcher Oberländer plötzlich wieder mit 7:8 nach 40 Minuten.

Kurz nach Wiederanpiff erhöhte D'Hooghe auf 7:9. Köniz antwortete 5 Minuten vor Schluss mit dem Anschlusstreffer und ein ganz enges Ende schien sich abzuzeichnen. Auch als Vollenweider zum 8:10 ins leere Tor traf, war die Entscheidung noch nicht gefallen. Linus Widmers Tor zum 8:11 sorgte nur kurz für Beruhigung, denn die Antwort des Heimteams kam postwendend. Erst als erneut Linus Widmer insistierte und kurz vor Schluss zum 9:12 traf, war die Entscheidung endgültig gefallen, auch wenn auf beiden Seiten noch je ein Tor fiel. Die Gossauer behielten in einem sehr engen und ausgeglichenen Spiel schlussendlich die Oberhand.

Der Rekordmeister konnte sich einen wichtigen freien Tag vor dem Halbfinale am kommenden Sonntag sichern und den Fokus nun direkt auf Lengnau richten. Gegen die weissen Rösser wird eine Leistungssteigerung nötig sein, um zu bestehen. Phasenweise sah das Spiel von Gossau bereits ganz gut aus. Trotzdem müssen für den Halbfinal vom nächsten Sonntag noch die eine oder die andere Anpassungen vorgenommen werden, damit die Reise erfolgreich weiter gehen kann.

Floorball Köniz IV - UHCevi Gossau 10:13 (2:3, 5:5, 3:5)

Lerbermatt, Köniz. 85 Zuschauer. SR Strähl.

Tore: 6. Keller (L. Widmer) 0:1 (PP). 9. Voegtli 0:2 (Penalty). 10. Wintsch 0:3. 13. Bichsel (Schlatter) 1:3. 17. Zbinden 2:3. 22. Zbinden (Mader) 3:3. 25. Bichsel (Schlatter) 4:3. 26. Guillet 5:3. 26. Vollenweider (Voegtli) 5:4. 27. D'Hooghe (Wintsch) 5:5. 29. Schlatter 6:5. 30. D'Hooghe (L. Widmer) 6:6. 32. Zbinden (Stocker) 7:6. 34. D'Hooghe (L. Widmer) 7:7. 38. D'Hooghe (L. Widmer) 7:8. 42. D'Hooghe (L. Widmer) 7:9. 55. Schlatter 8:9. 56. Vollenweider 8:10. 56. Ehrensperger (L. Widmer) 8:11. 57. Bichsel 9:11. 58. L. Widmer (Ehrensperger) 9:12. 59. Guillet (Zbinden) 10:12. 60. D'Hooghe 10:13.

Strafen: 1mal 2 Minuten gegen Floorball Köniz IV. keine Strafen.

Gossau: Bieri; Vollenweider, Baumgartner, Voegtli; Wintsch, Ehrensperger, Walther; d'Hooghe, Keller, L. Widmer; Frank, Frauchoger, Leimbacher; Diener.

Köniz: Heiniger; Schnyder, Mader, Meyer, Comazzi, Stocker, Schlatter, Räss, Bichsel, Guillet, Zbinden, Kilchhofer.

Golden Goal - diesmal für Gossau!

Thomas Voegtli schießt nach 40 Sekunden in der Verlängerung den Rekordmeister zum Sieg im ersten Play-off-Halbfinalspiel gegen White Horse Lengnau!

«Die Entscheidung vor der 60. Minute suchen», soll gemäss Vorschau im Gameplan der Gossauer gestanden haben, denn in der Verlängerung komme Valentin Müller und schieße das Golden Goal. Aber ersten kommt es anders und zweitens als man denkt. Die Entscheidung war nach Ablauf der regulären Spielzeit noch nicht gefallen, und in der Verlängerung kam nicht der Lengnauer Valentin Müller, sondern der Gossauer Thomas Voegtli, welcher mit einem strammen Schuss seine Farben ins Glück schoss und die Aargauer mitten ins Herz traf!

Doch der Reihe nach. Vor einer für einen Playoff-Halbfinal eher stimmungsaarmen Kulisse gab Schiedsrichter Hercli Christoffel um 14:00 Uhr den Ball frei für den Kampf zwischen den ewigen Rivalen White Horse Lengnau und UHCevi Gossau. Beide Mannschaften waren zunächst darauf bedacht, möglichst keine defensiven Fehler zu begehen, und so hatte der Mann an der Anzeigetafel wenig zu tun. Das Heimteam, das zunächst nur mit zwei Blöcken startete, hatte eher mehr Ballbesitz und entsprechende Abschlüsse, aber scheiterte immer wieder an Torhüter Schmidhalter oder die Scharfschützen hatten ihre Visiere noch nicht richtig justiert. Es dauerte darum bis zur 15. Minute, bis Routiner James auf einen feinen Pass von Baumgartner seine Farben verdientermassen in Führung hämmerte. Der Bann war gebrochen, aber nicht so wie es sich die Mehrheit der Zuschauer gewünscht hätten. Die Freude dauerte nur zwei Minuten und mit einem Doppelschlag durch Näf und Heule drehten die in dieser Phase äusserst effizienten Surbtaler das Spiel zu ihren Gunsten. Das Resultat stand auch noch bei Drittelsende, aber Spaltenstein hatte kurz vor Ende für Stossen noch einen Zweiminüter kassiert, so dass Lengnau das zweite Drittel mit Boxplay starten musste.

Der Rückstand nach Drittel eins war zwar ärgerlich, aber mit dem bevorstehenden Powerplay, machten sich die Zürcher Anhänger keine grossen Sorgen.

Und die Hoffnungen der einheimischen Fans wurden nicht enttäuscht. Der Paradeblock setzte zu einem druckvollen Powerplay an, und kurz vor Ablauf der Strafe war d'Hooghe auf Pass von Keller erfolgreich. Danach dominierten wieder die Defensiven bis kurz nach Hälfte des Spiels Linus Widmer den Führungstreffer für sein Team erzielte. Aber auch diese Freude dauerte nur zwei Minuten. Lengnau hatte nun seine besten Momente, und es gelang den Surbtalern innert fünf Minuten durch Treffer von Müller, Moser und Spaltenstein bis zum Drittelsende auf 3:5 wegzuziehen.

Nun waren die Sorgenfalten auf der Seite der Einheimischen schon etwas tiefer. In einem Spiel, bei dem die defensiven Hausaufgaben beidseits derart gut gelöst werden, bekommen die Tore viel mehr Gewicht und ein Zweitorerückstand gegen ein starkes Lengnau noch aufzuholen würde eine ganz schwierige Aufgabe werden. Auf

die aufmunternden Worte, dass sie das Ding schon noch drehen würden, meinte ein leicht angesäuerter Linus Widmer lakonisch: « Das war nix, es muss mehr kommen! »

Und es kam mehr. Coach Vollenweider hatte wohl die richtigen Worte gefunden. Es war klar zu sehen, dass sich die Rekordmeister noch lange nicht geschlagen gaben und noch einen Zacken zulegten. Nach sieben Minuten im letzten Drittel und harter Arbeit war der Anschlusstreffer durch d'Hooghe Tatsache und drei Minuten später war Linus Widmer für den vielbejubelten Ausgleich verantwortlich. Bei beiden Treffern zeichnete sich Keller als Assistgeber aus! Und jetzt wurde das Spiel immer dramatischer und nichts für schwache Nerven. Jedermann spürte, dass der nächste Treffer entscheidend sein könnte, umso mehr als sich die Uhr immer mehr den 60:00 näherte! Beide Mannschaften hatten ihre Gelegenheiten, aber sowohl Torhüter Schmidhalter liess nichts anbrennen und Bieri, der Gossauer Zerberus, zeigte Big Saves gleich serienweise. Und dann kam der sechste Treffer doch, aber für Lengnau. 57:39 zeigte die Uhr. War's das? Eine knappe Niederlage zum Auftakt? Nein, der Rekordmeister hatte noch nicht fertig! Ein schneller Angriff nur 11 Sekunden nach dem 5:6 konnte nur noch regelwidrig gestoppt werden. Hercli Christoffel blieb nichts anderes übrig, als den Penalty zu geben, und die Hoffnung kehrte zurück.

Vollenweider nahm Anlauf, scheiterte aber am überragenden Schmidhalter. Taktisch war das gar nicht so schlecht, konnten nun die Gossauer beinahe den ganzen Rest des Spiels - ausser man würde treffen, was ja auch nicht so schlecht wäre... - in Überzahl bestreiten. Die Powerplay-Formation liess sich nicht zweimal bitten und realisierte nach 27 Sekunden erneut den noch mehr bejubelten Ausgleich. Dabei blieb es, auch dank Bieri, der noch einmal mit einem Big Save der ganz feinen Sorte aufwartete. So musste die Verlängerung die Entscheidung bringen.

Verlängerungen gegen Lengnau sind so eine Sache. Die Gossauer haben daran nicht die besten Erinnerungen, aber damals hatten sie ja Voegtli noch nicht! Gerade mal 40 Sekunden waren gespielt, da spielte James den Ball auf Voegtli und mit einem herrlichen Onetimer, von dem er noch seinen Enkeln erzählen wird, schoss er Gossau ins Glück!

Das 1:0 in der Serie ist damit geschafft, noch aber wartet am Ostersonntag ein hartes Stück Arbeit in Endingen. Es braucht noch einmal ein 200%ige Engagement von allen, um im Jubiläumsjahr den 11. Playoff-Final in Serie zu erreichen!

UHCevi Gossau – White Horse Lengnau 7:6 (1:2, 2:3, 3:1,1:0)

MZH Mettlen, Pfäffikon ZH. – 153 Zuschauer. – SR Hercli Christoffel.

Tore: 14:17 Bücheler (Baumgartner) 1:0, 16:17 Näf (Heule) 1:1, 17:21 Heule (V. Müller) 1:2;

21:21 d'Hooghe (Keller) 2:2 (PP), 31:39 L. Widmer (d'Hooghe) 3:2, 33:22 V. Müller 3:3, 37:02 Moser (Baumann) 3:4, 38:28 Spaltenstein 3:5;

47:08 d'Hooghe (Keller) 4:5, 50:17 L. Widmer (Keller) 5:5, 57:39 V. Müller (Näf) 5:6, 58:17 d'Hooghe (Keller) 6:6 (PP);

60:40 Voegtli (Bücheler) 7:6.

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Lengnau 2-mal 2 Minuten (Spaltenstein, Baumann).

UHCevi Gossau: Bieri; d'Hooghe, Keller, L. Widmer; Wintsch, Frauchiger, Enrenspenger; Voegtli, James, Baumgartner; Walther, Vollenweider.

White Horse Lengnau: Schmidhalter; Kohling, Rohner, Baumann; Näf, V. Müller, Heule; Moser, Spaltenstein, Gazzetta.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne B. Widmer (unabkömmlich), Diener (überzählig), Frank (überzählig). 57:50 Penalty UHCevi Gossau verschossen (Vollenweider). Bestplayer: Schmidhalter (Lengnau) und d'Hooghe (Gossau).



Bestplayer: Torhüter Robin Schmidhalter und der dreifache Torschütze Yves d'Hooghe

Playoff-Final - zum 11. Mal in Folge

Mit einem überraschend klaren und souveränen 15:5 gegen White Horse Lengnau qualifiziert sich der UHCevi Gossau zum 11. Mal in Serie für die Playoff-Finalspele gegen Blau Gelb Cazis.

Am Samstagnachmittag wollten die Gossauer auswärts in Endingen bei Lengnau alles klar machen und den Finaleinzug sicherstellen. Die Zürcher Oberländer waren aufgrund diverser Verletzten sowie Absenzen mit einem "Rumpfkader" von genau 9 Feldspielern angereist. Nichts desto trotz zeigten die Rekordmeister von Beginn weg, dass man heute alles für den Finaleinzug geben würde.

Es dauerte keine 5 Minuten, da lancierte Frauchiger mit einem herrlichen Pass über das ganze Feld den frei stehenden Baumgartner, welcher eiskalt vollenden konnte. Mit der Führung im Rücken erspielten sich die Gossauer weitere Möglichkeiten, eine von diesen verwandelte d'Hooghe nach Zuspiel von Keller zum 0:2. Die Lengnauer gaben aber nicht klein bei und antworteten kurze Zeit später mit dem Anschlusstreffer. Es schien wieder ein ganz enges Spiel zu werden, denn als Keller auf 1:3 erhöhen konnte, ver-

gingen keine 3 Minuten, da traf erneut Spaltenstein für die Gastgeber und verkürzte auf 2:3. Mit einem Doppelschlag von Vollenweider und Walther aber sicherten sich die Gäste die Führung nach 20 Minuten mit 2:5.

Nun war männiglich gespannt, ob die Gossauer dieses Tempo halten konnten, welches sie die letzten Minuten des ersten Drittels angeschlagen hatten. Ungeheuerlich muss dann das zweite Drittel aus Sicht der Gastgeber gewesen sein, ein eigentlich ausgeglichenes Spiel kippte ganz auf die Seite der Gossauer, welche mit einer unglaublichen Effizienz fast jede Chance in ein Tor ummünzen konnten. Die logische Folge war der Zwischenstand von 11:3 nach 40 Minuten und somit bereits die Vorentscheidung. Doch im Kleinfeldunihockey kann es bekanntlich schnell gehen.

Im letzten Drittel mussten die weissen Rösser alles riskieren. Sie ersetzten früh den Torwart durch einen zusätzlichen Feldspieler, um so noch einmal den Anschluss zu finden. Ein Vorbeikommen am überragenden Torhüter Pascal Bieri, welcher wohl einen seiner ganz grossen Abende erlebte und sein ganzes Können unter Beweis stellen durfte, gab es jedoch fast nie. Die Gossauer nutzten die Chance und verwandelten durch Frauchiger einen Schuss ins verlassene Gehäuse der Lengnauer. Diese riskierten alles und wurden ein ums andere Mal gekonnt ausgekontert. Am Ende siegten die Zürcher Oberländer klar und deutlich mit 15:5. Ausschlaggebend war sicherlich ein überragender Torhüter, andererseits auch die ungeheuerliche Effizienz, welche eigentlich ansonsten meistens den Gegner aus Lengnau auszeichnet.

Nun wartet im Final wie bereits vor 2 Jahren Blau-Gelb Cazis. Schon in der Regular-Season gab es zwei enge und spannende Spiele. Wir freuen uns bereits jetzt, diesen Klassiker erleben zu dürfen.

White Horse Lengnau - UHCevi Gossau 5:15 (2:5, 1:6, 2:4)

MZH, Endingen. 274 Zuschauer. SR Christoffel.

Tore: 2. Baumgartner (Frauchiger) 0:1, 8. d'Hooghe (Keller) 0:2, 10. Spaltenstein (Heule) 1:2, 10. Keller 1:3, 13. Spaltenstein (V. Müller) 2:3, 16. Vollenweider (Voegtli) 2:4, 19. Walther (Frauchiger) 2:5;

22. d'Hooghe 2:6, 24. Voegtli (Vollenweider) 2:7, 30. Ehrensperger (Walther) 2:8, 32. Keller 2:9, 36. Spaltenstein (Näf) 3:9, 37. Vollenweider (Ehrensperger) 3:10, 38. Walther (Frauchiger) 3:11;

42. Frauchiger (Bieri) 3:12, 43. Voegtli 3:13, 43. Baumann (M. Rohner) 4:13, 44. Baumgartner (Walther) 4:14, 53. d'Hooghe (Keller) 4:15, 54. Näf (Spaltenstein) 5:15.

Strafen: keine Strafen gegen White Horse Lengnau. 1mal 2 Minuten gegen UHCevi Gossau (d'Hooghe).

Lengnau: Baldinger (10.-53. Schmidhalter); Gazzetta, Burger, Kohling, Rey, Heule, Müller, Rohner, Bründel, Baumann, Näf, Moser, Spaltenstein.

Gossau: Bieri; d'Hooghe, Keller, L. Widmer; Frauchiger, Baumgartner, Walther; Vollenweider, Voegtli, Ehrensperger.

Bemerkungen: Gossau ohne B. Widmer, Diener (überzählig), Wintsch, Hürlimann, Leimbacher (alle verletzt), James (unabkömmlich). 32. Timeout Lengnau. Bestplayer: Spaltenstein (Lengnau) und Keller (Gossau).



Starting 4: Bieri, d'Hooghe, Keller, L. Widmer



Mit vereinten Kräften gegen V. Müller



Wohin fliegt das Runde?



Genau! Ins Eckige!



«Maske» Nicky



Und erneut: Präzisionsarbeit!



Finale, wir kommen!



Bestplayer: Spaltenstein und Keller

Gossau ringt Cazis nieder - Noch ein Sieg bis zum Titel

In einem spannenden, im letzten Drittel gar dramatischen Spiel, legen die Zürcher Oberländer Rekordmeister in der Playoff-Final-Serie 1:0 vor. Sie gewannen gegen Blau-Gelb Cazis 16:12!

«Wir kommen wieder», meinte Thomas Ilmer beinahe drohend, als er zum Bestplayer von Cazis ausgezeichnet wurde. Damit hatte er bereits ein alles entscheidendes Spiel 3 in der Wetziker Egg im Sinn, das aus Gossauer nur noch als Plan B gehandelt wird. Nun, bei aller Euphorie und Freude über den wohlverdienten und überzeugenden 16:12 Sieg muss die «Drohung» von Ilmer ernst genommen werden, und die starken Bündner werden mit allen möglichen Mitteln in ihrer Heimat zurückzuschlagen versuchen.

Das Heimteam, das als Aussenseiter in die Partie startete, ging sofort engagiert zu Werk, beinahe zu engagiert, als nach 100 Sekunden sich Matthias Baumgartner wegen zu wenig Abstand bereits in der Kühlbox wieder fand. Cazis fand aber keine Mittel, die numerische Überlegenheit auszunutzen, ganz im Gegenteil. Im sehr aggressiven Boxplay provozierten die Zürcher einen Penalty. Zwar scheiterte Voegtli am glänzend reagierenden Calörtscher. Dadurch war aber der numerische Gleichstand auf dem Feld erreicht. Geduldig, aber auch abgebrüht, liessen die Gossauer die 2:2 Situation verstreichen, um dann ihrerseits bei numerischer Überlegenheit, das Tor zu erzielen. Der Plan ging auf, Linus Widmer brachte seine Farben in Führung und zwei Minuten später traf Keller genau die kleine Lücke, die sich im bot, und schon lagen die Rekordmeister mit zwei Längen voran. Capatts Anschlusstreffer wurde sofort von Baumgartner gekontert, und als dann wenige Minuten später d'Hooghe mit einem unglaublichen Hammer einnetzte, war zumindest der Start in die Playoff-Final-Partie geglückt. Umso mehr als der glänzend aufspielende Linus Widmer noch eine Schippe drauflegte, nahmen die meisten Zuschauer Ilmers Anschlusstreffer kurz vor Drittelende höchstens mit einem Achselzucken hin.

Das 5:2 Drittelsergebnis war auch in der Höhe verdient. Die Gossauer hatten ihre Hausaufgaben perfekt gelöst und waren auf Blau-Gelb Cazis bestens vorbereitet. Kappelen habe im 2. Halbfinal-Playoff-Spiel gegen Cazis aber auch 5:3 nach dem ersten Drittel geführt, warnten die Szenekenner ohne Schwarzmalen zu wollen, aber wie Cazis das Spiel damals mit einem absolut beeindruckenden 7:1 im zweiten Drittel kehrte, war immerhin ein nicht ganz unmögliches Szenario.

Das war aber auch dem Rekordmeister bewusst. Trotzdem wurden die Bilder vom Ostersonntag aus Maienfeld noch klarer, als nach nur 22 Sekunden Ilmer auf 5:3 verkürzte und Capatt wenig später seine Farben auf 5:4 heranbrachte. Cazis hatte offensichtlich - Maienfeld lässt grüssen - einen Gang hochschalten können. Aber nun änderte sich das Drehbuch. Verantwortlich dafür waren Bücheler und Baumgartner, welche auf Pass jeweils von Voegtli den Dreitoreabstand wieder herstellten und die Aufholgelüste der Steinböcke vorerst im Keime erstickten. Aber Cazis gab nicht auf, doch die Zürcher Oberländer standen defensiv gut, blockten was es zu blocken gab und wussten mit Diener im Tor einen sicheren Rückhalt hinter sich! Den Caznern gelang noch ein Tor, und so konnten sie nach zwei Dritteln den Rückstand um ein Tor verkürzen.

Mit dem Resultat von 7:5 nach 40 Minuten war natürlich noch gar nichts entschieden, und es sollten noch zwanzig Minuten Schwerstarbeit auf beide Teams zukommen.

Die Gossauer erwischten ins letzte Drittel den besseren Start und Bücheler, Vollenweider - der sich bei seinem Tor den Assist gleich selbst gab... - und d'Hooghe stellten das Skore auf einen soliden Fünftorevorsprung. Vollenweider nahm darauf einen Zweiminüter, Cazis nützte die Chance dieses Mal, aber Keller stellte seinerseits im Powerplay den alten Abstand wieder her. Noch waren 12 Minuten zu spielen und die Bündner sahen sich gezwungen, ihr Timeout zu nehmen. Es war jedem klar was nun kommen würde: Torhüter Koch würde nun bei jeder Gelegenheit sein Tor verlassen und einem vierten Feldspieler Platz machen. Die Massnahme trug Früchte. Zwar wurde Wylers Treffer durch Bücheler umgehend beantwortet, aber dann klingelte es innerhalb von knapp 100 Sekunden gleich dreimal bei Diener und nun war das Heimteam gezwungen, sein Timeout zu beziehen. Nur noch zwei Tore betrug der Vorsprung und es waren noch über sechs Minuten zu spielen. Gossau wankte, aber fiel nicht! Als d'Hooghe mit dem 13:10 für etwas Luft sorgte, kam die Antwort von Wyler postwendend und die funkelnden Augen vom Muotathaler weckten böse Erinnerungen an jenen Cupfinal, in welchem eben dieser Wyler für das Lichterlöschen bei den Zürchern sorgte. Doch d'Hooghe hatte da noch ein Tor im Ärmel, mit welchem er weitere sechs Sekunden später die angespannten Nerven wieder beruhigen konnte, für genau 16 Sekunden allerdings nur. Wyler setzte das Spielchen fort, und knapp fünf Minuten waren noch zu spielen. D'Hooghe hatte aber noch nicht fertig, er musste in diesem Duell gegen Wyler einfach das letzte Wort haben und er hatte es auch. Voegtli, welcher unter besonders kritischer Beobachtung seiner ehemaligen Nuglar-Kollegen Tanner und Meier stand, setzte dann zur besonderen Freude der Solothurner mit seinem ersten Tor den Schlusspunkt.

16:12 war das Schlussresultat, und das war nicht unverdient. Über das ganze Spiel gesehen waren die Zürcher Oberländer das bessere Team. Cazis auf der anderen Seite spielte ein starkes vier zu drei und beinahe hätten sie es geschafft, das Spiel noch zu drehen. Wenn den Gossauern etwas vorzuwerfen wäre - gut, jetzt jammern wir im Paradies - wäre es die Effizienz. Zu viele Hochkaräter wurden ausgelassen und wäre nur die Hälfte davon verwertet worden, hätten die Rekordmeister kaum noch derart zittern müssen.

Nach dem Shitstorm gegen Schiedsrichter Hauri im Forum, soll auch hier noch seine Leistung gewürdigt werden. Es war beileibe kein einfaches Spiel und die eine oder andere Entscheidung hätte man auch anders sehen können. Aber alles lag im Rahmen des Interpretationsspielraums, und deshalb hat Hauri seine Sache gut gemacht.

Nun freuen wir uns auf die Revanche in Maienfeld. Noch ist nichts gewonnen und Blau-Gelb Cazis bleibt der Favorit in der Finalserie. Anpfiff ist am nächsten Samstag 13:30 Uhr in der Heimarena der Malanser Alligatoren, der Turnhalle Lust in Maienfeld.

UHCevi Gossau – Blau-Gelb Cazis 16:12 (5:2, 2:3, 9:7)

Gew. Berufsschule Wydum, Wetzikon ZH. 150 Zuschauer. SR Hauri.

Tore: 04:15 L. Widmer (d'Hooghe) 1:0 (PP), 06:18 Keller (D'Hooghe) 2:0, 09:49 Capatt 2:1, 09:59 Baumgartner (Bücheler) 3:1, 12:18 D'Hooghe (L. Widmer) 4:1, 15:05 L. Widmer (D'Hooghe) 5:1, 17:42 Ilmer (Capatt) 5:2; 20:22 Ilmer (Capatt) 5:3, 24:41 Capatt 5:4, 25:12 Bücheler (Voegtli) 6:4, 26:58 Baumgartner (Voegtli) 7:4, 30:12 Maurer (Betschart) 7:5; 42:25 Bücheler (Voegtli) 8:5, 43:21 Vollenweider 9:5, 44:16 D'Hooghe (Keller) 10:5, 45:30 Maurer (Wyler) 10:6 (PP), 47:33 Keller (d'Hooghe) 11:6 (PP), 50:48 Wyler (Ilmer) 11:7, 51:59 Bücheler (Voegtli) 12:7, 52:11 Wyler (Ilmer) 12:8, 53:02 Ilmer (Bet-

schart) 12:9, 53:48 Capatt (Ilmer) 12:10, 54:23 D'Hooghe (L. Widmer) 13:10, 54:47 Wyler (Maurer) 13:11, 54:53 D'Hooghe (L. Widmer) 14:11, 55:10 Wyler (Capatt) 14:12, 55:40 D'Hooghe (Walther) 15:12, 57:11 Voegtli 16:12.

Strafen: 2mal 2 Minuten gegen UHCevi Gossau (Baumgartner, Vollenweider), 2mal 2 Minuten gegen Blau-Gelb Cazis (Maurer, Capatt).

UHCevi Gossau: Diener (ab 55:10 Bieri); d'Hooghe, Keller, L. Widmer; Bücheler, Voegtli, Baumgartner; Frauchiger, Ehrensperger, Walther; Vollenweider, B, Widmer.

Blau-Gelb Cazis: Calörtscher (ab 17:42 A. Koch); Capatt, Mathis, Ilmer; Werthan, B. Koch, Maurer; Fausch, Wyler, Betschart; Marugg, Neuhaus.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Hürlimann, Leimbacher, Wintsch (alle verletzt), 01:41 Penalty UHCevi Gossau (Voegtli scheitert), 47:33 Timeout Cazis, 53:48 Timeout Gossau, Bestplayer: Thomas Ilmer (Cazis), Patrick Diener (Gossau).



2 Minuten für Baumgartner



Linus Widmer und Capatt



Tooor für Gossau!



Keller im Angriff



Ehrensperger und Frauchiger



James



Tooor!!!



...und noch einmal Tooor...



...und erneut Tooor!!!



Ehrensperger gegen Betschart



James trifft



Gegenangriff der Gossauer



Volle Konzentration beim Bully



Bestplayer: Thomas Illmer und Patrick Diener

Sensationell - zum 8. Mal Schweizermeister

Was zunächst nach einer klaren Angelegenheit ausgesehen hatte wurde am Schluss noch eng, sehr eng sogar. Linus Widmer erlöste Gossau mit dem Golden Goal zum 16:15 n.V. gegen Blau-Gelb Cazis.

«Thriller mit Happy End» - aus Sicht der Goassauer natürlich -, das hätten nicht einmal die renommiertesten Hollywood Regisseure hingekriegt, oder dann wäre ein entsprechendes Drehbuch mit dem Vermerk «zu realitätsfremd» zurückgewiesen worden. Doch genau das erlebten die zahlreichen - 522 ergab die Berechnung mit dem Alligatoren Algorithmus - Zuschauer an diesem trüben Samstagnachmittag im April. Die Hälfte des Spiel war schon vorbei, eben hatte Nicky Walther zum 10:2 für Gossau getroffen und alle Experten waren sich einig, dass die Kuh gemolken und der Mist geführt wäre. Einen 8 Tore-Rückstand hat in 20 Jahren seit der Gründung des UHCevi Gossau keine Mannschaft wettmachen können. Nein, ein Comeback der Cazner konnten sich zu diesem Zeitpunkt nicht einmal die Bündner Anhänger vorstellen, umso mehr als die Verunsicherung beim Heimteam offensichtlich war. Sinnbildlich dafür der dreimalige Goalwechsel. Dann nahm Coach Mirco Schatz sein Timeout, die Blau-Gelben sollten in der Folge fast 30 Minuten bei eigenem Ballbesitz ohne Torhüter spielen. Die Massnahme hatte Erfolg. Der sichere Vorsprung der Zürcher Oberländer schmolz wie Schnee an der Frühlingssonne und nach Ablauf der regulären Spielzeit stand es tatsächlich 15:15. Das Momentum nun bei den Caznern und jetzt waren sich dieselben Experten sicher, dass in der Verlängerung Cazis seiner Favoritenrolle gerecht werden und die alles entscheidende Belle am Sonntag in Wetzikon erzwingen würde. Doch in der Verlängerung kam «Superlini» Linus Widmer, der die Kugel eiskalt ins Bündner Tor hämmerte und seine Farben ins Reich der Glückseligkeit schickte.

In der Woche zwischen dem ersten und zweiten Spiel traten die routinierten Spieler der Zürcher Oberländer immer wieder auf die Euphorie-Bremse. Mit einem Sieg könne man sich gar nichts kaufen und einen Sieg hätten sie vor einem Jahr gegen Kappelen auch gehabt und hätten dann alles verloren. Ein ganz hartes Stück Arbeit würde noch bevorstehen. Blau-Gelb Cazis bleibe der Favorit in der Serie, und sie hätten in Wetzikon einen ganz schlechten Tag eingezogen. Bestimmt würden sie sich nicht mehr derart überraschen lassen.

Die Überraschung war dann aber als das Spiel begann, dass der Auftritt der Cazner demjenigen im ersten Drittel von Wetzikon verdächtig nahe kam. Die glänzend vorbereiteten Gossauer übernahmen gleich die Initiative, kombinierten sich mit schnellem und präzisiertem Spiel durch die blau-gelben Reihen, nutzten aber auch Fehler gnadenlos aus, und die Zürcher Anhänger rieben sich die Augen beim Blick auf die Anzeigetafel, welche bei Drittelsende ein 6:1 für Gossau anzeigte. Nicht nur der erste Block mit d'Hooghe, Keller und Linus Widmer, sondern auch der zweite mit Bücheler, Voegtli und Baumgartner wiesen eine saubere 3:0 Bilanz auf. Nach dem Doppelschlag von Linus Widmer und Thomas Voegtli zum 4:0 und 5:0 wechselten die Steinböcke zum ersten Mal ihren Torhüter aus: Calörtscher kam für Koch! Gossau agierte - mindestens was die zwei ersten Blöcke betrifft, im dritten spielte Vollneweider anstelle von Frauchiger - mit denselben Formationen wie vor einer Woche, während Cazis überraschenderweise anstelle von Hänse Mathis Neuhaus im ersten Block neben Capatt und Ilmer auflaufen liess und im zweiten Block neben Koch und Maurer der vor einer Woche unabhkömmliche Bebi zurückkehrte. Im dritten Block sollten Fausch mit den beiden Muotathalern Wyler und Betschart wirbeln.

1:6 war natürlich für die Favoriten eine Klatsche. Die ganz optimistischen Anhängern der Zürcher wollten schon von einer Vorentscheidung sprechen, die Vorsichtigeren warnten jedoch, wiesen darauf hin, dass immerhin noch zwei lange Drittel bevorstünden und auf der Cazner Bank mit u.a. Maurer, Marugg, Nold und Mathis noch viel Power in Reserve wären. Das war natürlich deutlich mehr, als bei Gossau, obwohl auch die langzeitverletzten Leimbacher und Hürlimann plötzlich einsatzbereit schienen. Ob hier eine wundersame Heilung stattgefunden hat oder ob es nur ein ganz raffinierter Griff in die Playoff-Trickkiste war, wird niemals schlüssig beantwortet werden können.

Cazis erschien dann tatsächlich mit modifizierten Blöcken zurück zum zweiten Drittel. Nold ersetzte Neuhaus und der vermisste Hänse Mathis agierte nun mit Fausch und Betschart. Die Massnahmen schienen zunächst Wirkung zu zeigen. Kurz nach Wiederbeginn musste Bücheler regelwidrig ein Tor verhindern und verursachte einen Penalty. Andy Wyler, ein sonst sicherer Schütze, nahm Anlauf und scheiterte an Bieri. Der schlaue Fuchs im Gossauer Tor bewegte sich einfach nicht und gab Wyler nicht die Gelegenheit die andere Ecke zu wählen, und dann war es plötzlich zu spät. Das kümmerliche Schüsschen bereitete San Bieri keine Probleme. Das anschließende Powerplay aber nutzten die Bündner durch den im ersten Drittel vermissten Mathis. Das Bündner Strohfeuer war damit vorbei. Im drei zu drei brachten sich nichts Zählbares zustande, ganz im Gegenteil, Gossaus Nicky Walther eröffnetet mit dem 7:2 nun auch die Skorerliste des dritten Blocks, Playoff-Topskorer d'Hooghe erhöhte im Powerplay auf 8:2 - Thomas Ilmer war in der Kühlbox zu Besuch -, und mit einem Doppelschlag innert acht Sekunden durch Baumgartner und noch einmal Walther stand das Skore kurz nach Hälfte des Spiels 10:2. Gossau im Rausch, Cazis kurz vor der Auflösung? Mitnichten, das war wohl nur die unmassgebende Meinung der Fachleute. Coach Mirco Schatz musste nun sein Timeout nehmen. «Der wird doch nicht schon auf 4:3 umstellen?» dachten nun dieselben Experten, denn mit dieser Taktik konnten die Heinzenberger vor einer Woche ihre Widersacher zumindest ärgern. Aber beinahe ein halbes Spiel mit 4:3, geht das überhaupt? Und tatsächlich, Koch - oder war es Calörtscher? - machte bei Cazner Ballbesitz einem vierten Feldspieler Platz. Capatt, Ilmer hinten, Betschart und Wyler vorne zogen nun ihr gefürchtetes Spiel auf, und aus dem 2:10 wurde plötzlich ein 6:10. Das Risiko zahlte sich aus, denn die Gossauer hatten mit ihren Versuchen aufs leere Tor kein Glück, und dann war es an den Zürchern, ihr Timeout zu nehmen. Auch dieses zeigte Wirkung. Ehrensperger und Linus Widmer - immer wieder er - konnten noch vor Drittelsende zweimal reüssieren, sodass der Vorsprung dank dem 12:6 noch um ein Tor gegenüber dem Resultat nach dem ersten Drittel vergrössert werden konnte.

Nun hatten auch die Vorsichtigeren unter den Zürcher Anhängern den Eindruck, dass die Aussenseiter über genügend Routine verfügen würden, um sich nicht mehr die Butter vom Brot nehmen zu lassen.

Die Zuversicht stieg, als dann zu Beginn des vermeintlich letzten Drittels Bücheler auf 13:6 stellte. Was sollte da noch schief gehen? Cazis powerte weiter mit 4:3, Gossau blieb dran, und es waren noch gut acht Minuten zu spielen, als die Zürcher Oberländer immer noch solide 15:10 vorne lagen. Und jetzt nahm das Drama seinen Lauf, irgendwie schien das Nervenkostüm der Gossauer immer dünner zu werden. Immer wieder versuchten sie unmittelbar nach einer Balleroberung, das leere Tor anzuvisieren und scheiterten immer wieder. Und es kam was kommen musste: Bebi, Mathis, Capatt, Ilmer und noch einmal Bebi 57 Sekunden vor Schluss der regulären Spielzeit

schaften das Unmögliche und die Anzeigetafel zeigte unmissverständlich 15:15. Verlängerung!

Es sah nicht gut aus für die Zürcher, oder lag noch etwas in der Taktikkiste für die Verlängerung bereit?

Jeder wusste, dass das folgende Bully äusserst wichtig werden würde. Gossau brachte seinen Playoff-Parade Block: d'Hooghe, Keller und L. Widmer, Erfahrung pur, gestählt durch zahlreiche Playoff-Schlachten trat an und der Plan ging auf. Der Ball wurde erobert. Cazis konnte den Torhüter nicht herausnehmen und nun zeigte sich, was Erfahrung heisst. Der Ball zirkulierte gekonnt in den eigenen Reihen, abgeschlossen hätten sie nur bei ganz klaren Gelegenheiten. Diese gab es bis zum nächsten Wechsel aber nicht. Auch der zweite Block liess sich die Kugel nicht abhaken, liess den Ball ebenso gekonnt zirkulieren bis die Paradeformation wieder auf den Plan trat. Die Taktik blieb dieselbe und dann ging es plötzlich schnell. D'Hooghe öffnete mit einem wunderbaren Diagonalpass das Spiel, Linus Widmer stand goldrichtig und mit einem Onetimer hämmerte er die Kugel ins Netz. Aus, vorbei, Ende, Schweizermeister, zum achten Mal!

Jetzt brachen alle Dämme und die Zuschauer machten sich nun echte Sorgen um Linus Widmer, auf den sich alle seine Kameraden stürzten. Unglaublich, der Aussenreiter hatte das starke Cazis im Final 2:0 weggesweept!

Andy Wyler und Matthias Keller wurden zu Bestplayers gewählt und nachdem die Bündner ihre Silbermedaille empfangen hatten und die Gossauer sich mit Gold schmücken liessen, kam der grosse Moment der Pokalübergabe. Auch wenn es schon der achte Meisterpokal war, diesen zu erringen war so schön wie bei allen sieben Vorangegangenen. Und dass am Ende ein Goldgoal ausschlaggebend war, wird noch lange für Gesprächsstoff sorgen.

Cazis war ein würdiger und fairer Finalgegner und wird auch künftig in der Kleinfeldszene ganz oben nicht nur mitspielen. Auch die Organisation in der Lust-Halle von Maienfeld war vorbildlich, und es macht immer wieder Spass, Anlässe, die von Cazis organisiert werden, zu besuchen, nicht zuletzt wegen Kultspeaker Theo!

Schliesslich soll hier auch noch den zahlreichen Fans, welche in der Lust-Halle für eine tolle Heimspielatmosphäre sorgten, gedankt werden. Ihr wart einfach grossartig!

Damit verabschiedet sich auch der Schülerschaftsschreiber von der Berichterstattung über die Spiele der Damen und Herren der Saison 2015/16. Denn jetzt hat er genug geschrieben und hat Lust auf - was wohl? - auf ein feines Glas Maienfelder! Viva UHCevi Gossau!

Blau-Gelb Cazis - UHCevi Gossau 15:16 (1:6, 5:6, 9:3)

Turnhalle Lust, Maienfeld. 522 Zuschauer. SR Preisig.

Tore: 3. (2:03) Keller (D'Hooghe) 0:1, 6. (5:23) Baumgartner 0:2, 12. (11:31) Voegtli (Bücheler) 0:3, 13. (12:14) L. Widmer (Keller) 0:4, 13. (12:53) Voegtli (Baumgartner) 0:5, 16. (15:10) Bebi 1:5, 19. (18:25) L. Widmer (Keller) 1:6; 22. (21:27) Mathis (Capatt) 2:6 (PP), 22. (21:54) Walther (Vollenweider) 2:7, 28. (27:37) D'Hooghe (Keller) 2:8 (PP), 32. (31:03) Baumgartner (Bücheler) 2:9, 32. (31:11) Walther (Ehrensperger) 2:10, 32. (31:24) Betschart (Wyler) 3:10 (4:3), 33. (32:56) Wyler (Capatt) 4:10 (4:3). 37. (36:21) Maurer (Capatt) 5:10 (4:3), 38. (37:02) Capatt (Ilmer) 6:10, 38. (38:00) Ehrensperger (Bücheler) 6:11 (EN). 39. (38:18) L.

Widmer (Bieri) 6:12;

41. (40:45) Bücheler (Bieri) 6:13 (EN), 44. (43:07) Ilmer (Bebi) 7:13 (4:3), 45. (44:57) Wyler (Bebi) 8:13 (4:3), 47. (46:48) Maurer (Mathis) 9:13 (4:3). 48. (47:50) Baumgartner 9:14 (EN), 49. (48:01) Wyler (Maurer) 10:14 (4:3), 52. (51:19) L. Widmer (Baumgartner) 10:15 (EN), 54. (53:20) Bebi (Mathis) 11:15 (4:3), 55. (54:06) Mathis (Bebi) 12:15 (4:3), 59. (58:06) Ilmer (Bebi) 13:15 (4:3), 59. (58:38) Capatt (Ilmer) 14:15 (4:3), 60. (59:03) Bebi (Wyler) 15:15 (4:3); 62. (61:26) L. Widmer (D'Hooghe) 15:16.

Strafen: 1mal 2 Minuten gegen Blau-Gelb Cazis (Ilmer), 1mal 2 Minuten gegen UH-Cevi Gossau (Bücheler).

Cazis: A. Koch, Calörtscher; Capatt, Neuhaus, Ilmer; B. Koch, Bebi, Maurer; Fausch, Betschart, Wyler; Mathis, Nold, Marugg, Werthan, Rüttimann, Bundi.

Gossau: Bieri; d'Hooghe, Keller, L. Widmer; Bücheler, Voegtli, Baumgartner; Vollenweider, Walther, Ehrnesperger.

Bemerkungen: Gossau ohne Diener, Leimbacher, Frank, Frauchiger, B. Widmer, Hürlimann (überzählig) und Wintsch (verletzt). 21:05 Bieri hält Penalty von Wyler, 31:11 Timeout Cazis, 37:02 Timeout Gossau. Bestplayers: Andy Wyler (Cazis), Matthias Keller (Gossau)



Schweizermeister 2015/16:

Hinten v.l.n.r. Frank, Leimbacher, Hürlimann, d'Hooghe, Baumgartner L. Widmer, Walther, Keller;

Vorne v.l.n.r. Wintsch, Voegtli, Ehrnesperger, James, Bieri, Diener, Vollenweider, B. Widmer, Frauchiger.



Nationalhymne zu Beginn



Starting Four



1:0 durch Keller!



Herzliche Gratulation



2:0 durch Baumgartner



Cazis versucht zu kontern



Sichere Werte



...und schon wieder klingelts bei Cazis



Volle Konzentration beim Bully



James hat getroffen!



Vor dem entscheidenden Bully



Golden Goal durch Linus Widmer



Geschafft! Der 8. Meisterkubel!



Là Olà



Der dritte Titel für Pascal Bieri



Topscorer und Bestplayer

Geschichte der KF-Schweizermeisterschaft

Jahr	Meister	Finalist	Serie
2000	Vipers InnerSchwyz	UHC Tuggen Selection	2:0
2001	Waldkirch - St. Gallen	Berner Hurricanes	2:1
2002	Berner Hurricanes	Waldkirch - St. Gallen	2:0
2003	Berner Hurricanes	UHC White Sharks Sulgen	2:0
2004	Berner Hurricanes	UHC JW 86 Sursee	2:0
2005	Berner Hurricanes	UHC JW 86 Sursee	2:0
2006	UHCevi Gossau	Berner Hurricanes	2:0
2007	UHCevi Gossau	UH Langenthal-Aarwangen	2:0
2008	UHCevi Gossau	UHC Tiger Sharks Unterkulm	2:0
2009	Berner Hurricanes	UHCevi Gossau	2:0
2010	UHCevi Gossau	White Horse Lengnau	2:1
2011	UHCevi Gossau	Berner Hurricanes	2:0
2012	White Horse Lengnau	UHCevi Gossau	2:0
2013	UHCevi Gossau	UHC Kappelen	2:0
2014	UHCevi Gossau	Blau-Gelb Cazis	2:0
2015	UHC Kappelen	UHCevi Gossau	2:1
2016	UHCevi Gossau	Blau-Gelb Cazis	2:0

Double Gewinner

Jahr	Meister und Ligacupsieger
2003	Berner Hurricanes
2004	Berner Hurricanes
2005	Berner Hurricanes
2007	UHCevi Gossau
2008	UHCevi Gossau
2009	Berner Hurricanes
2013	UHCevi Gossau
2014	UHCevi Gossau

Ligacup

1/32-Final: Neuer Vereinsrekord dank Feuerwerk in Sierre!

Mit rekordverdächtigen 50:5 Toren fegte der Rekordmeister die Walliser aus Sierre vom Platz und qualifizierte sich problemlos für die nächste Runde.

Man war gespannt wie sich die der Vizemeister im ersten Ernstkampf der neuen Saison präsentieren würde. Trotz einiger Absenzen war Gossau rund um Coach Vollenweider absolut schlagkräftig nach Sierre angereist. Man wollte von Anfang an bei gefühlten 40 Grad dem Spiel den Stempel ausdrücken. Zuerst allerdings gab es freundlicher weise eine 6 Liter Wein Flasche als Willkommensgeschenk. Trotzdem wollte man hier keine Geschenke verteilen und so wollten die Gossauer von Anfang an das Tempo bestimmen. Dies gelang mehr als eindrücklich, es dauerte keine Minute da führten die Gossauer bereits dank Vollenweider. Das Torfestival ging dann munter weiter und das Spiel war nach 20 Minuten beim stande von 13:0 bereits entschieden.

Wer nun dachte, dass die Gossauer die Zügel etwas schleifen lassen würden, die sahen sich getäuscht. Im Gegenteil man schaltete nochmals einen Gang höher und führte nach 40 Minuten mit 32:3. Das weisse Ballet wurde den Lobeshymen vor dem Spiel absolut gerecht, man kombinierte phasenweise wie man dies lange nicht mehr gesehen hatte. Der Spass war der ganzen Mannschaft anzusehen.

Bezeichnend für eine überragende und geschlossene Mannschaftsleistung war die relativ ausgeglichene Torausbeute der drei Linien. Die Gossauer spielten aus Sicht der Walliser definitiv von einem anderen Stern und kombinierten sich ein ums andere Mal intuitiv durch die Abwehr und ernteten viel Applaus von den gegnerischen Fans.

Nach dem Spiel gab es noch eine Fotosession mit den Spielern von Sierre sowie etliche Autogramme wurden verteilt, dazu gab es noch gratis Raclette für die gesamte Mannschaft, eine super feine und nette Geste für die sich die 1. Mannschaft des UHCevi Gossau nochmals bedanken will. Merci beaucoup Sierre.

Die erste Hürde ist somit geschafft und die Saison hätte besser nicht starten können, nun schaut man gespannt auf die bevorstehende Saison.

UF Sierre Région - UHCevi Gossau 5:50 (0:13, 3:19, 2:18)

Salle omnisport Sierre, Sierre. 150 Zuschauer. SR Ohnmacht/?.

Tore: 1. Vollenweider (Frauchiger) 0:1; 3. Vollenweider (d'Hooghe) 0:2; 4. Wintsch 0:3; 6. Walther 0:4; 7. d'Hooghe (Vollenweider) 0:5; 7. Walther 0:6; 11. Hürlimann (L.Widmer) 0:7; 11. Vollenweider (d'Hooghe) 0:8; 12. Vögtli 0:9; 15. L.Widmer (Hürlimann) 0:10 (PP); 16. Wintsch (Walther) 0:11; 17. Keller (Hürlimann) 0:12; 20. Keller (L.Widmer) 0:13

21. Vögtli (Walther) 0:14; 22. Frauchiger (Vollenweider) 0:15; 23. d'Hooghe (Frauchiger) 0:16; 23. UFSR 1:16; 24. Keller 1:17; 25. Walther (Vögtli) 1:18; 26. Keller (Hürlimann) 1:19; 27. Wintsch (Vollenweider) 1:20 (PP); 29. UFSR 2:20; 29. Vögtli (Walther) 2:21; 30. L.Widmer (Hürlimann) 2:22; 30. Walther (Vögtli) 2:23; 31. UFSR 3:23; 32. Vollenweider (d'Hooghe) 3:24; 33. L.Widmer (Keller) 3:25; 35. Wintsch (Walther)

3:26; 35. Frauchiger (d'Hooghe) 3:27; 36. Walther (Vögtli) 3:28; 37. Keller (Hürlimann) 3:29; 38. d'Hooghe (Frauchiger) 3:30; 39. L.Widmer (Hürlimann) 3:31; 40. Frauchiger (Vollenweider) 3:32

41. Hürlimann (Keller) 3:33; 43. L.Widmer (Keller) 3:34; 43 L.Widmer (Hürlimann) 3:35; 43. Vollenweider 3:36; 45. Hürlimann (L.Widmer) 3:37; 46. d'Hooghe (Vollenweider) 3:38; 47. Walther 3:39; 47. UFSR 4:39; 49. L.Widmer (Keller) 4:40 (PP); 50. Vögtli (Walther) 4:41; 50. Vollenweider (d'Hooghe) 4:42; 51. L.Widmer (Keller) 4:43; 54. d'Hooghe (Frauchiger) 4:44; 54. Vollenweider 4:45; 55. Hürlimann 4:46; 57. Frauchiger (Vollenweider) 4:47; 58 Vögtli (Wintsch) 4:48; 58. Hürlimann (L.Widmer) 4:49; 58. UFSR 5:49; 59. L. Widmer (Keller) 5:50

Strafen: 3mal 2 Minuten gegen UF Sierre Région, keine gegen UHCevi Gossau.

UHCevi Gossau: Diener; Hürlimann, L. Widmer, Keller; Vollenweider, Frauchiger, d'Hooghe; Wintsch, Walther, Voegtli

Bemerkungen: UHCevi Gossau, Bieri (überzählig), Bücheler, B. Widmer, Baumgartner, Frank, Ehrensperger, Leimbacher (Ferien/ verletzt/ abwesend); 57. Timeout Gossau, 58. Timeout UF Sierre Région.



Gruppenbild mit Mega-Weinflasche für den Bestplayer: Das vierte Drittel kann beginnen

1/16-Final: Ein weiteres Feuerwerk des UHCevi Gossau

Mit 31:8 zerstörte der UHCevi Gossau humorlos sämtliche Illusionen des Viertligisten UHC Wolhusen auf eine Sensation.

Es war Gänsehaut-Stimmung als die Spieler um 15.55 das Feld betraten. Nicht nur für Wolhusen, auch für den UHCevi Gossau war der Einlauf mit den Kindern etwas nicht alltägliches. Nachdem Einlauf griff dann Wolhusens-Käptn zum Mikrophon und hiess Spieler, Zuschauer, Helfer etc. noch einmal herzlichen Willkommen und bestätigte nochmals, dass sie bereit sind für den Cup, die Zuschauer jedoch den einen oder anderen Fehler verzeihen sollten...

Höchstens 10 Tore pro Drittel zu erhalten, war das Ziel des Viertligisten UHC Wolhusen für das Cupspiel gegen Rekordmeister UHCevi Gossau. Die Zürcher Oberländer andererseits wussten, dass sich die Torausbeute vom letzten Spiel gegen Sierre mit 50 Volltreffern nicht wieder einstellen würde, aber man wollte trotzdem ein klares Ergebnis erzielen und einige Sachen ausprobieren. Vor allem sollten vermehrt die Jungen Verantwortung übernehmen.

Dass sich der Viertligist nicht so einfach abschlagen lassen wollte, wie ein Monat zuvor die Walliser war von der ersten Minute an klar. Auch wenn Gossau bald schon 2:0 vorne lag, wehrten sich die Entlebucher nach Kräften und konnten den vielbejubelten Anschlusstreffer feiern. Auch nach zwei weiteren Toren der Favoriten, gelang erneut der Anschlusstreffer der Einheimischen und vom Spielstand her war theoretisch noch alles offen. Ein drittes Mal wiederholte sich das Spielchen - zwei Tore für den Favoriten - ein Tor für den Aussenseiter, aber ein viertes Mal wiederholte es sich nicht, und die Gossauer legten drei Tore in Folge nach. Mit 3:9 aus Sicht der Einheimischen ging es in die erste Drittelpause.

Mit neun Gegentreffern war man bei den Luzernern innerhalb der Zielsetzungen und auch die eigene Torproduktion gegen den Rekordmeister war mehr als beachtlich.

Beim UHCevi Gossau war man über die drei erhaltenen Tore nicht eben glücklich und man wollte im zweiten Drittel vermehrt auch in der Defensive Fehler vermeiden, ohne aber auch in der Torproduktion nicht nachzulassen. Und wieder einmal zeigte der UHCevi ein überragendes zweites Drittel, in welchem nicht weniger als ein ganzes Dutzend Volltreffer notiert werden durften. Wen kümmerte da, dass auch Diener zweimal hinter sich greifen musste.

5:21 der Spielstand zur zweiten Pause und selbstverständlich war damit der Mist gekarrt. Man stellte sich nur noch die Frage, ob Wolhusen sein Ziel mit durchschnittlich höchstens zehn Gegentoren pro Drittel erreichen würde und ob die Zahl der erhaltenen Gegentore im einstelligen Bereich bleiben würde.

Nun, auch die Gossauer wussten natürlich um die Zielsetzung der Luzerner und so blieb trotzdem noch so etwas wie Spannung. Und tatsächlich, noch zwei Minuten waren zu spielen, als auf der Anzeigetafel immer noch die 29 aufleuchtete, und die Torausbeute der Einheimischen stand bei 8 Stück. Aber dann hatte Vögtli und Voltenweider kein Einsehen für die Ziele des Viertligisten und markierten die Nummern 30 und 31 zum Schlussstand von 31:8.

Wie zu erwarten war, gab es kein 50:5 mehr, aber man konnte mit der Leistung mehr oder weniger zufrieden sein. Insbesondere Ehrensperger und Frank zeigten ein starkes Spiel und bewiesen auch in den Specials ihre Klasse. Nicht zu vergessen aber auch die Leistung von Soldat Walther, der mit 7 Toren und 5 Assists massgeblich am Erfolg beteiligt war.

Der UHCevi Gossau möchte sich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich beim UHC Wolhusen für die Organisation vom Cupspiel bedanken, es war grossartig. Sogar der «Kaffi-Träsch» wurde für den UHCevi Gossau organisiert.

Die Schweizerreise im Ligacup geht weiter. Am 19.9. entscheidet es sich, ob man für einmal in der Nähe, bei Elgg, antreten könne oder ob erneut ein längeres «Reisli» nach Flamatt im Kanton Fribourg auf der Tagesordnung stehen wird.

Vorerst gilt nun die volle Konzentration dem Meisterschaftsauftritt in welchem mit den Wild Goose und den White Horses gleich zwei dicke Brocken auf den Rekordmeister warten.

UHC Wolhusen - UHCevi Gossau 8:31 (3:9, 2:12, 3:10)

Berghof, Wolhusen. – 204 Zuschauer. – SR Odermatt.

Tore: 3. Wintsch (Walther) 0:1, 4. Walther 0:2, 6. Wolhusen 1:2, 9. B.Widmer (Keller) 1:3, 10. Frank (Hürlimann) 1:4, 12. Wolhusen 2:4, 13. Frank (Penalty) 2:5, 13. Walther (Wintsch) 2:6, 14. Wolhusen 3:6, 17. Wintsch (Walther) 3:7, 17. Keller (B.Widmer) 3:8, 19. Keller (Vollenweider) 3:9;
21. Ehrensperger (Vollenweider) 3:10(PP), 22. Wolhusen 4:10, 24. Walther (Wintsch) 4:11, 27. Walther (Wintsch) 4:12, 28. Wintsch (Ehrensperger) 4:13, 31. Wintsch (Hürlimann) 4:14(BP), 32. Ehrensperger (Wintsch) 4:15, 32. Vögtli (Hürlimann) 4:16, 33. B.Widmer (Keller) 4:17, 33. Wintsch (Walther) 4:18, 36. Wolhusen 5:18, 37. Frank (Hürlimann) 5:19, 38. Ehrensperger (Vollenweider) 5:20(PP), 40. B.Widmer (Diener) 5:21;
42. Walther (Wintsch) 5:22, 43. Hürlimann (L.Widmer) 5:23, 44 Hürlimann (L.Widmer) 5:24, 44. Vollenweider 5:25, 44. Ehrensperger (Walther) 5:26, 46. Walther (Ehrensperger) 5:27, 48. Wolhusen 6:27, 49. Walther (Ehrensperger) 6:28, 52. Wintsch 6:29, 54. Wolhusen 7:29, 56. Wolhusen 8:29, 59. Vögtli (Keller) 8:30, 60. Vollenweider (Ehrensperger) 8:31.

Strafen: Wolhusen 2-mal 2 Minuten, UHCevi Gossau 2-mal 2 Minuten (Hürlimann, L. Widmer).

UHCevi Gossau: Diener; Hürlimann, Vögtli, Frank; Vollenweider, Keller, B. Widmer; Wintsch, Walther, Ehrensperger; L.Widmer

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bieri (überzählig), Bücheler, Baumgartner, d'Hooghe, Frauchiger, Leimbacher (Ferien/ verletzt/ abwesend)

1/8 Final: Lange zäh, am Ende souverän

Bis weit ins zweite Drittel leistete der Unterklassige hartnäckigen Widerstand. Ein Doppelschlag zu Beginn des letzten Drittels und ein dreifacher Shorthander waren dann für die Aussenseiter definitiv zuviel und am Ende gab es einen komfortablen 14:6 Sieg für den Favoriten

Dass die Gossauer auf einen zähen Gegner treffen würden, dass die Unterklassigen mit einem lautstarken Publikum im Rücken hinter ihren Elggermännern stehen würden und dass bei den Eulachtalern auch Qualitäten aus der höchsten Grossfeldliga vorhanden wären, wussten die Verantwortlichen von Gossau haargenau. Trotzdem rieben sich die Anhänger der Zürcher Oberländer - umso mehr nach der überzeugenden letzten Meisterschaftsrunde - verwundert die Augen ob dem Auftritt ihrer

Lieblinge im ersten Drittel. Wurde da der Drittligist trotz allem doch etwas unterschätzt?

Zwar startete der letztjährige Cupfinalist engagiert, mit dem Plan die Aussenseiter gleich zu Beginn zu überfahren. Zählbares schaute dabei aber nichts heraus und die Elgger fanden je länger das Drittel dauerte immer besser ins Spiel. Das 0:1 der Eulachtaler konnte noch als Betriebsunfall hingenommen werden, auch wenn die Korrektur für den Favoriten lange auf sich warten liess. Hürlimann brach den Bann, als er endlich einmal eine der zahlreichen hochkarätigen Chancen ausnützte. Es war aber noch nicht die von den mitgereisten Anhängern erhoffte Wende, denn die Elggermannen rissen kurz darauf wieder die Führung an sich. Als dann kurz hintereinander zwei Einheimische der Kühlbox einen Besuch abzustatten hatten, die Gossauer vier Minuten in Überzahl vor sich hatten, dachte man schon zum zweiten Mal, dass die Wende kurz bevorstünde. Das Powerplay - normalerweise eine Stärke des Rekordmeisters - funktionierte für einmal gar nicht, ganz im Gegensatz zum Boxplay der Unterklassigen, welche mit einem Shorthander den Favoriten gar demütigten. Das war dann auch das Pausenresultat und im Fanssektor der Einheimischen begann man an der Sensation zu schnuppern.

«Mueni doch na cho?», war der SMS-Kommentar vom abwesenden James Bücheler, nach dem Empfang des Zwischenresultates, das um zirka sieben Tore neben seinen Erwartungen lag! Trotz dem überraschenden Pausenrückstand kam beim Gossauer-Publikum keine Panik auf und dieses war überzeugt, dass Coach Leimbacher die richtigen Umstellungen finden würde. Immerhin standen ihm vier komplette Blöcke zur Verfügung. Andererseits spielten die Einheimischen das Drittel ihres Lebens, waren effizient, wussten einen herausragenden Torhüter in ihren Reihen und hatten auch bei gefühlten fünf Schüssen an ihre Torumrandung reichlich im Glückshorn zugegriffen.

Die Pausenansprache hatte offenbar gewirkt. Anschlussstreffer durch den neu eingewechselten Basil Widmer, nach hartnäckiger Balleroberung, Zweiminutenstrafe gegen Elgg, Powerplay und Ausgleich durch Keller. Plötzlich funktionierte das Powerplay wieder wie gewohnt und trotzdem war das noch nicht die definitive Wende zum Guten. Ein verwerteter Penalty brachte die Hoffnungen der Einheimischen zurück, es sollte aber deren letzte Führung sein. Kurz darauf durften sich auch die Gäste im Penaltschiessen üben, allerdings etwas weniger erfolgreich als kurz zuvor der Drittligist. Das anschliessende Powerplay war dann wieder ein gewohntes Gossauer-Powerplay und kurz nach dem Ausgleich war es dann Captain Wintsch der nach exakt 30 Minuten seine Farben zum ersten Mal in Führung brachte. Ein Resultat, dass die wackeren Elggermannen noch bis zur Drittelpause verteidigen konnten.

Vom Resultat her schien zwar noch alles offen, aber dem geübten Auge entging nicht, dass die Elgger bereits ihre Reserven angezapft hatten. «Gossau macht das scho!» smste Bücheler zuversichtlich und so waren dann auch die mitgereisten Zürcher Oberländer im Gästesektor.

Im letzten Drittel benötigten die Favoriten nicht einmal fünf Minuten für drei Tore und beim Stande von 4:8 schien dem Underdog der Zahn gezogen zu sein. Das Timeout der Elgger hatte nicht die erhoffte Wirkung. Immerhin kamen sie dann zu einem Überzahlspiel, als Yves d'Hooghe einen Gegner mit dem Ball verwechselte und diesen ins Tor beförderte. Mit einem Zweiminüter kam er noch gnädig davon, denn hätte er einen Fünfminüter kassiert, hätte er sich nicht beklagen dürfen. Nun waren die

Favoriten zum ersten Mal im Boxplay gefordert. Ob das mehr Hoffnung oder Wissen war, kann nicht mehr beurteilt werden, als man in der VIP-Lounge optimistisch verkündete, dass wenn der Drittligist einen Shorthander zustande brächte, könne das auch der Rekordmeister. Nun, es gab tatsächlich den Shorthander, mehr noch, es gab gleich drei Shorthander und das innerhalb der unglaublichen Rekordzeit von 27 Sekunden. Liebe Statistiker der Unihockeyszene, da müsst ihr tief in euren Rekordbüchern graben, wenn ihr - wenn überhaupt - ähnliches finden wollt! Damit war natürlich der Mist gekarrt, die nächsten Tore beschäftigten noch die Statistiker und am Ende schaute doch noch ein komfortabler 14:6 Sieg für den Favoriten heraus. «Cool» smste Bücheler aus Wetzikon...

Damit ist Gossau nach Kappelen, den Canes und Lengnau der vierte Viertelfinal-Teilnehmer. Damit ist auch klar, dass ab der nächsten Runde die ganz dicken Brocken warten und solche Drittel, wie das erste im Eulachtal, nicht mehr reichen werden. Das ist auch den Verantwortlichen bewusst und wir sind überzeugt, dass eine Verbesserung auch eintreten wird. Umso erfreulicher ist, dass langsam aber sicher auch die Jungen Verantwortung übernehmen und sich zu Teamstützen entwickeln. Aufgefallen ist diesbezüglich insbesondere Reto Ehrensperger, der ein tolle Partie ablieferte.

Der [UHC Elgg](#) zeigte für seine Verhältnisse eine absolut überdurchschnittliche Leistung und wäre durchaus in der Lage auch in der obersten Liga mitzuspielen. Wir sind überzeugt, dass die Zeit der Elggernamen nicht nur am 6. Dezember kommen wird...

UHC Elgg - UHCevi Gossau 6:14 (3:1, 1:4, 2:9)

Turnhalle, Ritschberg, Elgg. – 137 Zuschauer. – SR M. Ramseier

Tore: 03:28 Elgg 1:0, 08:01 Hürlimann (L. Widmer) 1:1, 13:42 Elgg 2:1, 17:39 Elgg 3:1 (BP!);

24:30 B. Widmer 3:2, 26:41 Keller (Hürlimann) 3:3 (PP), 28:36 Elgg 4:3 (Penalty),

29:50 L. Widmer (Hürlimann) 4:4 (PP), 30:00 Wintsch 4:5;

41:32 Hürlimann (Voegtli) 4:6, 41:53 Wintsch (B. Widmer) 4:7, 44:31 Wintsch (B.

Widmer) 4:8, 48:22 L. Widmer (Keller) 4:9 (BP), 48:40 Voegtli (Bieri) 4:10 (BP), 48:49

Walther (Wintsch) 4:11 (BP), 49:49 Elgg 5:11, 53:45 Elgg 6:11, 57:10 Ehrensperger

(d'Hooghe) 6:12 (PP), 58:32 d'Hooghe (Keller 6:13 (PP), 59:02 Hürlimann (Voegtli)

6:14.

Strafen: UHC Elgg 6-mal 2 Minuten (14:35, 15:38, 25:13, 29:33, 56:35, 57:29), UHCevi Gossau 2-mal 2 Minuten (28:36 Wintsch, 46:53 d'Hooghe).

UHCevi Gossau: Bieri; Hürlimann, Voegtli, L. Widmer; Wintsch, Ehrensperger, Walther; Frank, Keller, Frauchiger; Baumgartner, d'Hooghe, B. Widmer..

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bücheler, Vollenweider, Diener (überzählig). 29:33 Penalty UHCevi Gossau verschossen (Hürlimann). 44:31 Timeout Elgg, 59:44 Timeout Gossau.

1/4 Final: Sensation haarscharf verpasst

In einem hochklassigen Cupspiel setzte sich am Ende der Favorit mit 15:10 durch. Der Gamewinner fünf Minuten vor Schluss hätte geradesogut auf der anderen Seite fallen können..

Es lief die 55. Minute, der Kampf stand auf des Messers Schneide und jedem in der Halle war klar, dass das nächste Tor das Entscheidende sein könnte. Gossau lancierte einen mustergültigen Angriff, der letzte Pass kam präzise auf die Schaufel von

Ehrensperger, das Tor stand weit offen, Ehrensperger gab dem Ball die richtige Richtung und das Publikum hob bereits zum Torschrei an. Und dann kam Samuel Bangerter, der Zerberus der Seeländer mit einem Big Save der gar nicht möglich ist. Wie er diesen gut platzierten Ball aus der Ecke holte grenzt an Hexerei und er wird in 50 Jahren noch seinen Enkeln erzählen, wie er diese Kugel noch gefischt hatte...

Anstatt 11:10 für Gossau hatte Kappelen Ballbesitz, lancierte umgehend den Gegenangriff und Matthias Otti traf humorlos zum 10:11. Nun konnte Kappelen hinten sichern und auf Konter lauern, während Gossau mehr Risiko eingehen musste. Die Rechnung ging für die Zürcher Oberländer nicht auf. Die Seeländer waren zu abgebrüht, nutzten die Konter eiskalt aus siegten am Ende mit 15:10 deutlich zu hoch, gemessen am ausgeglichenen Spiel.

Der UHC Kappelen präsentierte sich schon im letzten Playoff-Final als ausserordentlich spielstarke Mannschaft. Mit den Zuzügen von Sandro Bieli und Michael Rufener von Mitkonkurrent Blumenstein brachte man das Team noch einmal einen bedeutenden Schritt nach vorne. Wer gehofft hatte, dass die beiden Mühe hätten, sich ins Spiel der Seeländer zu integrieren, sah sich getäuscht, denn die beiden setzten Akzente und fügten sich nahtlos in die sonst schon starke Mannschaft ein. Deshalb war die Favoritenrolle klar bei den Bernern und es wäre eine Überraschung gewesen, wenn sie in den Viertelfinals auf der Strecke geblieben wären.

Genau diese Überraschung wollten die Gossauer schaffen. Zwar befindet sich das Team in Umbruch, die Jungen sollen zunehmend Verantwortung übernehmen und die Routiniers diesbezüglich entlasten, aber mit einem cleveren Gameplan, mit der Erfahrung aus zahlreichen Playoff- und Ligacuppartien auf höchster Ebene könnte sich dann vielleicht doch noch ein Türchen öffnen.

Der erwartete Blitzstart der Kappeler blieb zwar aus, trotzdem führten diese nach gut sieben Minuten mit 2:0 bevor sich dann bei Hälfte des ersten Drittels auch Gossau - kurz nach einem Knaller an die Lattenunterkante von Nicky Walther - im Spiel meldete - und wie! Der Rückstand wurde in einen Vorsprung verwandelt, der darauffolgende Ausgleich mit dem 4:3 beantwortet und als dann Kappelen seinerseits wieder die Führung an sich riss, war es Thomas Hürlimann, der kurz vor Drittelspause mit dem 5:5 erneut ausgleichen konnte. Es war das 100. Ligacup Tor vom UHCevi Gossau in dieser Saison.

Ein ausgeglichener Spielsstand gegen Kappelen nach dem ersten Drittel war für Gossau keine schlechte Ausgangslage. Die Anhänger waren zuversichtlich, dass die Überraschung gelingen könnte. Das ausgeglichene Spiel bewegte sich - auch wenn vielleicht der eine oder andere Treffer beidseits zu verhindern gewesen wäre - auf einem hohen Niveau und das Tempo war enorm. Den Zuschauern wurde etwas geboten!

Im zweiten Drittel gab es dann die erste Strafe für David Wüthrich. Der «Ustermer»-Powerplay Block mit liess sich nicht zweimal bitte und Keller schoss seine Farben in Führung, die bis über die Hälfte der gesamten Spielzeit anhielt. Es gelang aber den Einheimischen nicht, die Führung auszubauen. Ganz im Gegenteil, sie begannen beinahe zu schwimmen, als Kappelen mit zwei Blöcken einen Gang höher schaltete. Der Ausgleich musste kassiert werden und als in der letzten Minute die «All Blacks» mit 7:6 wieder vorne lagen rechneten alle mit einem Rückstand bei der zweiten Drittelspause. Nicht damit einverstanden war Linus Widmer, der kurz darauf zum vielbe-

jubelten Ausgleich traf. Der Rekordmeister nahm bei eigenem Ballbesitz Torhüter Bieri heraus und überraschte Kappelen mit einer 4:3 Situation.

7:7 nach zwei Dritteln. Alles noch offen, immer noch zwei Teams auf Augenhöhe, die Spannung unerträglich, nicht nur der Schreiber mit den Nerven am Ende...

Das Nervenspiel ging weiter. Längst war allen klar, dass am Ende ein klitzekleines Nichts den Ausschlag für Sieg oder Niederlage sein würde. Kurz nach Wiederaufnahme lag Gossau dank James Bücheler wieder vorne. Die Freude dauerte aber nicht lange. Dann lag Kappelen vorne und die Seeländer Freude dauerte ebenso kurz wie diejenige der Einheimischen. Voegtli hatte zum 9:9 getroffen! Kurz darauf Penalty für Kappelen, Bieri entschärft brillant Ottis Versuch, aber im Powerplay liess der Schweizermeister nichts anbrennen und Marc Reusser realisierte eiskalt. Sechs Sekunden später vergällte Hürlimann die Freude der Seeländer mit dem 10:10 Ausgleich und was dann folgte, siehe oben.

Am Ende waren sich alle einig, ein absolut hochklassiges Kleinfeldmatch gesehen zu haben. Trainier Vollenweider meinte, dass es das beste Gossau der Saison 2015/16 gewesen sei und Trainer Fankhauser sah sein Team mit physischen Vorteilen in den letzten 5 Minuten. Gossau habe mit zwei Blöcken begonnen und es seien dann dieselben Leute gewesen, die dann beim vier zu drei die Wende hätten schaffen sollen. David Baumann andererseits bemerkte schmunzelnd, dass sie das vier zu drei der Gossauer im Video analysiert hätten und die Hausaufgaben selbstverständlich erledigt gemacht hätten. Auf die Frage, ob Kappelen jetzt das Ding durchziehen würde und am Ende das Double holen würde, hielt Michel Fankhauser den Ball flach und floskelte, dass die Playoffs ihre eigenen Regeln hätten. Wir halten aber daran fest, dass Kappelen nicht nur DER Favorit für den Ligacup ist, sondern auch für den Schweizermeistertitel die Favoritenrolle nicht wegdiskutieren kann. Drei absolut ausgeglichene Blöcke, die 60 Minuten lang ein hohes Tempo gehen können, da werden noch andere Mannschaften die Zähne daran ausbeissen. Den Gossauern bleibt nun «nur» noch die Meisterschaft aber Trainer Vollenweider äusserte sich nach der gebotenen Vorstellung seiner Mannschaft überzeugt: «Wir kommen wieder!»

Zunächst gratulieren wir Kappelen zum Sieg im vorgezogenen Cupfinal. Der Vollzug in Bern dürfte dann nur noch Formsache sein. Auch die Kappeler durften mit dem 15:10 durch Kevin Hügli ihr 100. Ligacup-Goal in dieser Saison feiern. Aufgefallen ist, weil er nicht auffiel, Schiedsrichter Hercli Christoffel. Er behielt stets die Übersicht, bewies das nötige Fingerspitzengefühl und hatte einen klaren Massstab. Die Verantwortlichen beim Verband werden bei der Nomination für den Cupfinal nicht an Hercli Christoffel vorbeikommen!

UHCevi Gossau – UHC Kappelen 10:15 (5:5, 2:2, 3:8)

Dreifachhalle Zentrum, Wetzikon. – 200 Zuschauer. – SR H. Christoffel.

Tore: 03:56 Wüthrich (Otti) 0:1, 07:17 Reusser (Hügli) 0:2, 09:28 L. Widmer (Keller) 1:2, 13:30 Wintsch (d'Hooghe) 2:2, 14:41 Bücheler (Frauchiger) 3:2, 14:55 Baumann (Hügli) 3:3, 17:24 d'Hooghe 4:3, 17:42 Bieli (Otti) 4:4, 17:52 Rufener 4:5, 19:11 Hürlimann (L. Widmer) 5:5; 25:39 Keller (Hürlimann) 6:5 (PP), 33:35 Rufener (Baumann) 6:6, 39:03 Otti 6:7, 39:28 L. Widmer (Hürlimann) 7:7 (4:3); 40:55 Bücheler (Ehrensperger) 8:7, 42:10 Wüthrich (Bieli) 8:8, 44:47 Wüthrich (Otti) 8:9, 45:14 Voegtli 9:9, 53:23 Reusser (Zesiger) 9:10 (PP), 53:29 Hürlimann (L. Widmer) 10:10, 54:36 Otti (Hügli) 10:11, 56:25 Hügli (Otti) 10:12, 57:01 Bieli 10:13

(Empty Netter), 57:38 Hügli (Wüthrich) 10:14 (Empty Netter), 58:52 Hügli 10:15 (Empty Netter).

Strafen: UHCevi Gossau 1-mal 2-Minuten (Ehrensperger), UHC Kappelen 1-mal 2 Minuten (Wüthrich).

UHCevi Gossau: Bieri; Hürlimann, Keller (ab 41. Voegtli), L. Widmer; Bücheler, Frauchiger (ab 41. Keller), Ehrensperger; Wintsch, d'Hooghe, Walther.

Kappelen: Bangerter; Otti, Wüthrich, Bieli; Zesiger, Rufener, Baumann; Bürgi, Hügli, Reusser.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Leimbacher und Diener, B. Widmer, Baumgartner, Frank (überzählig). 52:51 Bieri hält Penalty von Otti, 57:36 Timeout UHCevi Gossau. Bestplayer: Thomas Hürlimann (Gossau) und K. Hügli (Kappelen).



Hürlimann beim Bully



L. Widmer gegen Zesiger



James gegen Hügli



Ehrensperger beim Bully



Die Mauer wird justiert



Wintsch im Angriff



Es klingelt bei Kappelen!



Aufmerksame Beobachter



James gegen Reusser



Keller gegen Zesiger



Linus Widmer gegen Bieli



Timeout Gossau



Gossau ohne Torhüter: Wintsch, James



Gratulation an Kappelen zur Qualifikation

Geschichte des KF-Ligacups

1985	UHC Urdorf	- UHC Kloten	2:5
1986	UHT Zäziwil	- Visper Lions	6:5
1987	UHT Zäziwil	- HC Rychenberg Winterthur	2:5
	Kein Cup		
1991	Torpedo Gauchern	- Satus Uster	11:10
1992	GAB Bellinzona	- Naters-Brig	7:13
1993	GAB Bellinzona	- UHC Cosmic Seebach ZH	13:12
1994	UHC Mittelrheintal Walzenhausen	- UHC St. Silvester	3:7
1995	UHC Mettmenstetten Unicorns	- UHC Devils Scheuren	9:4
1996	UHC Mettmenstetten Unicorns	- UHC Oberland 84 Interlaken	8:5
1997	UHC March Altendorf	- Berner Hurricanes	7:18
1998	UHC B.R. Rothenturm	- UHC Sarganserland	12:10
1999	UHC Sarganserland	- UHC Lions Konolfingen	6:10
2000	Vipers InnerSchwyz	- UHC Laupen/ZH	10:11 n.V.
2001	Satus Trimbach	- UHC White Sharks Sulgen	8:14
2002	UHC KTV Muotathal	- UHC White Sharks Sulgen	11:12
2003	Berner Hurricanes	- UHC Tuggen Sel.	7:6
2004	Berner Hurricanes	- UHC White Sharks Sulgen	12:9
2005	UHCevi Gossau	- Berner Hurricanes	7:8 n.V.
2006	UHCevi Gossau	- Stadtrose Rapperswil	10:13
2007	UH Langenthal-Aarwangen	- UHCevi Gossau	12:14
2008	UHCevi Gossau	- UHC JW Sursee 86 II	24:9
2009	Berner Hurricanes	- Stadtrose Rapperswil	19:8
2010	UHC JW Sursee 86 II	- UH Langenthal-Aarwangen	12:19
2011	UHC KTV Muotathal	- UHCevi Gossau	12:11
2012	Nuglar United	- Berner Hurricanes	8:12
2013	UHCevi Gossau	- Berner Hurricanes	14:6
2014	UHCevi Gossau	- UHC Kappelen	10:9 n.P.
2015	Berner Hurricanes	- UHCevi Gossau	13:8
2016	UHC Kappelen	- Nuglar United	11:9

Mit sieben Siegen bei acht Finalteilnahmen sind die Berner Hurricanes Rekordsieger gefolgt vom UHCevi Gossau mit vier Siegen bei ebenfalls acht Finalteilnahmen.

Spielfeldrand-Geflüster

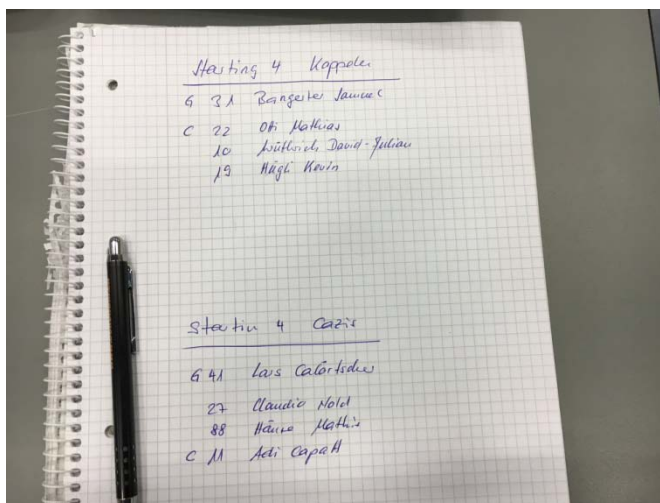
(mk)



Da soll sich noch einer abschätzig über Kleinfeldunihockey äussern! Anlässlich des Starts in die Playoffs lud der UHCevi Gossau seine Sponsoren zum traditionellen Sponsoren-Apéro ein. Nicht nur auf dem Spielfeld sondern auch im Hospitality-Bereich wurde grosses Kino geboten. Herzlichen Dank allen Verantwortlichen für das farbige und ausgezeichnet schmeckende Angebot.



Seit Ende letzter Saison dürfen wir tolle Bilder von unserem Fotografen Osi Weiss auf unserer Homepage publizieren. Mit seinen Bildern bringt er die Attraktivität des Kleinfeld-Unihockey perfekt herüber und wir benützen die Gelegenheit gerne, Osi Weiss im Bild vorzustellen und ihm für seinen Einsatz zu danken. Es macht Spass, auch wenn die Qual der Wahl gross ist, die besten Bilder aus mehreren 100 auszuwählen!



Die Gossauer hatten den Playoff-Final topserös vorbereitet. Zu diesem Zweck wurde Agent 007 nach Maienfeld abkommandiert, um den Halbfinal Cazis-Kappelen mit der Videoausrüstung auszuspionieren. Ja sogar die Matchvorbereitungen von Kultspeaker Theo wurden akribisch festgehalten, wie das Bild der Starting Four dokumentiert. Damit die Kabel der Videoausrüstung nicht zu Stolperfallen wurden, wurde 007 von den Organisatoren mit Klebeband unterstützt. Herzlichen Dank!



Die Spannung im Playoff-Final in Maienfeld war für diverse Mütter der Gossauer Cracks unerträglich, sodass sie sich vor der Lust-Halle an der frischen Luft zum Mitzittern trafen. Ja, es wurden sogar am nahen Bahnhofskiosk Panini gepostet, denn unter den mitfiebernden Gossauer Zuschauern waren auch zwei Trikotsponsoren – in der Halle verweilend kurz vor dem Nervenzusammenbruch -, die sich als Paninibildl-Sammler outeten.



Lian Widmer, Sohn von Basil Widmer und Göttibub von Linus Widmer erwies sich als Glücksbringer. Kaum hatte er an der letzten Qualirunde die Halle betreten, traf auch Götti Linus das Tor. Ein noch viel wichtigeres Tor war Linus' meisterschaftsentscheidende Golden Goal und davon – da zweifeln wir keinen Moment – wird er noch lange nach seiner Karriere seinem Göttibub erzählen. Und die Geschichte wird immer länger und das Tor schöner werden...

GEMEINDE GOSSAU

Otter für die Bestplayers

BAUR FINANZ CONSULTING GMBH

Immobilienfinanzierung | Pensionsplanung | Anlageberatung
Vorsorge- und Versicherungsberatung

**Zell
wegel** Fleischfachgeschäft
Frischprodukte
Delikatessen
Partyservice

dä mit äm **Zell***eroni*
hausgemachter Salami, mit Gold-Auszeichnung



energie 
gossau

Energie Gossau AG – Postfach 85 – CH-8625 Gossau ZH

Tel. +41 (0) 44 935 55 60 – Fax: +41 (0) 44 935 55 61

Mail: info@energiegossau.ch

Web: www.energiegossau.ch

Statistiken



Linus Widmers legendäres Golden Goal im Playoff-Final gegen Cazis!

Skorerpunkte

(mk) Auch wenn die Statistik über die Skorerpunkte nicht abschliessend Auskunft über die Qualität eines Spielers gibt, ist es bei den Aktiven der erste Abschnitt dieser Jahresbroschüre, der intensiv studiert wird. Wir haben uns deshalb sehr viel Mühe gegeben, die Spielprotokolle mit den Team-Statistiken verglichen und mit den Beobachtungen des Schüлераufsatzschreibers aus dem Osten ergänzt, sodass die Statistik eigentlich stimmen sollte. Seit bekannt ist, dass im Eishockey – auch in der NHL – zum Teil Assists herbeigeschnorrt werden und gar beim Verband diesbezüglich (da ist selbstredend vom Eishockey-Verband die Rede, beim Swissunihockey hat alles seine schöne Ordnung...). selbst mehr Chaos als Ordnung herrscht, haben wir ein gutes Gewissen, dass unsere Aufzeichnungen korrekt sind. Sollte dennoch irgendein Assistspunkt verloren gegangen sein, bitten wir um Vergebung. Über die ganze Saison gesehen ist es ausgerechnet der Schütze des allesentscheidenden Golden Goal im Playoff-Final, Linus Widmer.

Skorerpunkte Gruppenphase

(siehe nächste Seite)

Name	Vorname	Nr	Tore												Assist												Total Tore	Total Assist	Total Skorerpunkte			
			Wild Goose Gansingen	White Horse Lengnau	Zuzwil-Wuppenau	R.Z. Merenschwand	Castel Stars Trin	Blau-Gelb Cazis	T.S. Unterkulm	IBK Tar Heels Uznach	Wehntal-Regensdorf	V	R	V	R	Wild Goose Gansingen	White Horse Lengnau	Zuzwil-Wuppenau	R.Z. Merenschwand	Castel Stars Trin	Blau-Gelb Cazis	T.S. Unterkulm	IBK Tar Heels Uznach	Wehntal-Regensdorf	V	R				V	R	
1	Widmer	Linus	42	0	1	2	0	2	0	1	0	2	2	0	1	1	0	0	0	2	2	2	1	0	1	0	1	1	0	1	15	34
2	Keller	Matthias	38	3	0	2	0	0	1	0	2	2	1	0	1	0	0	1	0	2	1	0	2	1	0	1	0	1	0	14	30	
3	Walther	Nicky	39	1	1	0	2	0	5	1	0	2	0	1	0	1	0	1	0	0	0	0	2	1	0	2	1	0	6	22		
4	Voegtl	Thomas	3	0	0	0	3	0	0	0	2	3	1	0	0	1	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	21		
5	Wintsch	Andreas	55	2	0	1	1	1	1	1	0	0	0	1	1	0	0	0	1	0	0	1	0	1	1	0	0	0	7	17		
6	Ehrensperger	Reto	68	0	0	0	1	1	0	1	0	0	2	1	0	0	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	10	17		
7	Vollenweider	Adi	54	0	0	2	1	0	2	1	0	1	1	1	0	0	2	1	1	2	0	0	1	1	0	0	1	0	8	16		
8	Bücheler	James	41	0	1	0	0	0	0	1	0	0	2	2	0	0	2	0	0	1	0	0	2	2	0	0	0	0	9	15		
9	Widmer	Basil	25	0	0	0	1	1	0	1	0	0	1	0	2	0	1	0	0	0	1	0	1	1	0	0	1	0	6	13		
10	d'Hooghe	Yves	7	0	1	0	0	0	0	2	1	2	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	12		
11	Hürlimann	Thomas	6	0	1	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0	6	12			
12	Frauchiger	Patrick	23	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	4	7			
13	Baumgartner	Matthias	53	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	0	0	1	1	6	7			
14	Leimbacher	Lukas	24	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1		
15	Diener	Patrick	89	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1			
	Bieri	Pascal	29	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1			
	Frank	Silvan	17	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1			
				17	5	8	5	8	8	8	12	5	9	4	8	4	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	105	227		

Skorerpunkte Playoff

KF, 1. Liga, Playoff																		
				Floorball Köniz IV		White Horse Lengnau		Blau-Gelb Cazis		Total Tore	Floorball Köniz IV		White Horse Lengnau		Blau-Gelb Cazis		Total Assists	Total Skorerpunkte
				1	2	1	2	1	2		1	2	1	2	1	2		
	Name	Vorname	Nr	Tore						Assists								
1	d'Hooghe	Yves	7	3	6	3	3	5	1	21	3	0	1	0	4	2	10	31
2	Keller	Matthias	38	4	1	0	2	2	1	10	5	0	4	2	1	3	15	25
3	Widmer	Linus	42	3	1	2	0	2	5	13	1	6	0	0	3	0	10	23
4	Voegtli	Thomas	3	0	1	1	2	1	2	7	0	1	0	1	4	0	6	13
5	Baumgartner	Matthias	53	0	0	0	2	2	3	7	0	0	1	0	0	2	3	10
6	Walther	Nicky	39	3	0	0	2	0	2	7	0	0	0	2	1	0	3	10
7	Bücheler	James	41	0		1		3	1	5	0		1		1	3	5	10
8	Vollenweider	Adi	19		2	0	2	1	0	5		0	0	1	0	1	2	7
9	Ehrensperger	Reto	68	0	1	0	1	0	1	3	1	1	0	1	0	1	4	7
10	Frauchiger	Patrick	23		0	0	1	0		1		0	0	3	0		3	4
11	Wintsch	Andi	55	1	1	0				2	0	1	0				1	3
12	Bieri	Pascal	29	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	3	3
	Total									81							65	146

UHCEVI Gossau braucht

axa nova


















Bei Migros, SportXX und Therapeuten

F: 112, F: 13.9, Fr. - B., Fr. - B., F: 13.5, F: 13.5, Fr. u B.

Skorerpunkte Ligacup

Name	Vorname	Nr	1/64	1/32	1/16	1/8	1/4	1/2	F										
1 dHürlimann	Thomas	6	5	2	3	2	0	0	0										
2 Walther	Nicky	39	6	7	1	0	0	0	0										
3 Widmer	Linus	42	9	0	2	2	0	0	0										
4 Wintsch	Andreas	41	4	6	3	1	0	0	0										
5 Keller	Matthias	38	5	2	1	1	0	0	0										
6 Vollenweider	Adi	42	7	2	0	0	0	0	0										
7 Voegtli	Thomas	3	5	2	1	1	0	0	0										
8 D'Hooghe	Yves	7	5	0	1	1	0	0	0										
9 Ehrensperger	Reto	68	0	4	1	0	0	0	0										
10 Frauchiger	Patrick	23	4	0	0	0	0	0	0										
11 Widmer	Basil	25	0	3	1	0	0	0	0										
12 Frank	Silvan	17	0	3	0	0	0	0	0										
13 Bücheler	James	41	0	0	0	2	0	0	0										
14 Bieri	Pascal	29	0	0	0	0	0	0	0										
15 Diener	Patrick	89	0	0	0	0	0	0	0										
			50	31	14	10	0	0	0										
Total Tore			12	14	13	14	9	9	9	7	5	4	4	3	2	0	0	0	105
			1/64	1/32	1/16	1/8	1/4	1/2	F										
			Freilos	7	5	4	1	6	6	3	5	0	1	2	0	0	0	0	41
			UF Sierre Région	4	2	1	5	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	27
			UHC Wolhusen	4	4	2	2	3	0	0	4	1	0	0	0	0	0	0	27
			UHC Elgg	2	2	0	0	2	2	0	1	2	0	0	0	0	0	0	12
			UHC Kappelen	2	2	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	8
Total Assist			15	9	9	7	12	9	5	7	5	3	3	0	1	1	1	88	
Total			27	23	22	21	21	18	14	14	10	9	7	6	2	1	1	193	

Skorerpunkte total

Name	Vorname	Nr	Tore				Total Tore	Assist			Total Assist	Total Skorerpunkte	Total Strafminuten
			Regular Season	Playoff	Ligacup	Total		Regular Season	Playoff	Ligacup			
	Widmer	Linus	42	19	13	13	45	15	10	9	34	79	2'
	Keller	Matthias	38	16	10	9	35	14	15	12	41	76	2'
	d'Hooghe	Yves	7	8	21	7	36	4	10	7	21	57	6'
	Walther	Nicky	39	16	7	14	37	6	3	9	18	55	2'
	Voegtli	Thomas	3	14	7	9	30	7	6	5	18	48	8'
	Wintsch	Andi	55	10	2	14	26	7	1	7	15	41	2'
	Vollenweider	Adi	19	8	5	9	22	8	2	9	19	41	4'
	Hürlimann	Thomas	6	6	0	12	18	6	0	15	21	39	2'
	Ehrensperger	Reto	68	7	3	5	15	10	4	5	19	34	2'
	Bücheler	James	41	6	5	2	13	9	5	0	14	27	2'
	Widmer	Basil	25	7	0	4	11	6	0	3	9	20	0'
	Frauchiger	Patrick	23	3	1	4	8	4	3	5	12	20	0'
	Baumgartner	Matthias	53	1	7	0	8	6	3	0	9	17	2'
	Bieri	Pascal	29	0	0	0	0	1	3	1	5	5	0'
	Frank	Silvan	17	0	0	3	3	1	0	0	1	4	2'
	Diener	Patrick	89	0	0	0	0	1	0	1	2	2	0'
	Leimbacher	Lukas	24	1	0	0	1	0	0	0	0	1	0'
				122	81	105	308	105	65	88	258	566	36'

STOCKERAG

Elektro-Netzbau

Ihr kompetenter und zuverlässige
Partner in Sachen:

- Elektro-Netzbau
- LKW-Transporte/Kranarbeiten

Rosengartenstrasse 2, 8608 Bubikon

Tel.: 044 935 36 26

Fax: 044 935 35 26

Natel: 079 665 06 10

info@stocker-netzbau.ch

Besuchen Sie unsere Web-Seite: www.stocker-netzbau.ch



pflugshaupt engineering.

Pflugshaupt Engineering GmbH

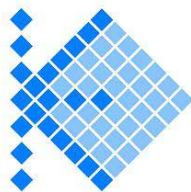
Stedtligass 12

8627 Grüningen

T 044 935 55 35

F 044 935 55 36

info@pflugshaupt-engineering.ch



Keller Engineering Microelectronics Consulting

Martin Keller
Dipl. El.-Ing. ETH
Geschäftsführer

Chapfstrasse 13
CH-8625 Gossau ZH
Tel. 044 / 975 15 65
Fax 044 / 975 15 66

E-mail: martin.keller@kellerengineering.ch

Web: <http://www.kellerengineering.ch>

Telefon +41 (0)55 260 37 60
Telefax +41 (0)55 260 37 61
Email info@qualitrade.ch
Homepage www.qualitrade.ch

Adresse Neuhofstrasse 10
CH-8630 Rüti ZH



GP QualiTrade AG
Graphic & Print Products

No Drugs

Suchtprävention Gossau ZH

**Zell
weger**

***seit über 50 Jahren
in Gossau***

***Der bewährte Party-Service für
Meisterschaftsfeiern***

Laufenbachstrasse 17
Telefon 044 935 16 14

8625 Gossau
Fax 044 935 16 81

www.metzgerei-zellweger.ch